

Die Schwalbe

[Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet]

Herausgeber: Schwalbe V. v. P.

Alle Einsendungen an Dr. W. Speckmann, 47 Hamm i. W., Lisenkamp 4, Ruf 29481

Probleme an die Sachbearbeiter:

Hermann Albrecht, 6 Frankfurt/Main, David-Stempel-Straße 10 (Zweizüger)

Bernhard Schauer, 527 Gummersbach, Marktstr. 8 (Drei- und Mehrzüger)

Hans-Peter Rehm, 74 Tübingen, Paulinenstr. 11 (Märchenschach)

Dr. Karl Fabel, 8 München 9, Pistorinstr. 8 (Mathematisches und Retro)

Kassenwart: Gerh. Latzel, 4935 Hiddesen bei Detmold, Cheruskerweg 15, Ruf 3897

Zahlungen auf das Postscheckkonto der Schwalbe V. v. P. Hamburg 94717 oder

auf Kto.-Nr. 1364 bei der Städt. Sparkasse Detmold; Bezugspreis jährl. 12,— DM

Schriftleitung: Peter Kniest, 5144 Wegberg/Rhld., Tüschbroicher Str, 59, (Ruf 433)

Band XI

Heft 18-19

Juni-Juli 1963

Jan Beszczyński (Danzig):

Entscheid im Informalturnier der Schwalbe 1961

(Zweizüger)

Das Turnier, an dem 59 Autoren aus fast 20 Ländern mit 97 Aufgaben beteiligt waren, stand im Zeichen der modernen Verführungsthematik aller Art. Besonders stark war der Halbbatterie-Mechanismus vertreten. Zahlreich waren auch die Beispiele der Mehrlingsform.

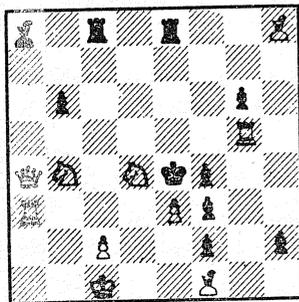
Die Zahl der guten Aufgaben war groß - sicher sind „Album-Kandidaten“ dabei! Das hohe Qualitätsniveau machte das Richteramt zum wahren Vergnügen. Andererseits fiel manchmal die Entscheidung deshalb nicht leicht, weil es mehrere preis- und ohne weiteres existenzwürdige Stücke gab, die „lege artis“ nur knapp konkurrenzfähig waren. Dies hat mich veranlaßt, eine Sonder-Preisliste anzufügen.

L. I. Loschinskij &

W. I. Tschepishnyj

769

I. Preis



2±

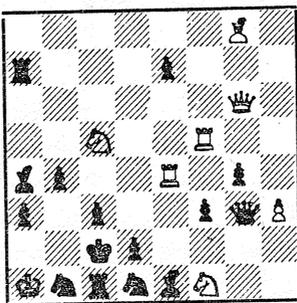
10+10

1.Sd3? h1S! - 1.Sb3!

V. Bartolović

614

II. Preis



2±

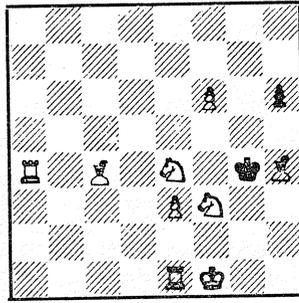
8+15

1.TT-? Dd6!, 1.Tff4/Tfe5/Tef4/Tee5/Tf6/Td5/Te6!? gh/Ta6/f2/Td7/ef/Le8/Lb5!, 1.Td4!!

W. Issler

699

III. Preis



2±

9+2

1.Sc5? h5! - 1.Ld3!

Fünf Aufgaben waren inkorrekt geblieben (564, 571, 733, 768, 826). Wegen der gleichfarbigen Läufer fiel 638 (King-Farlow) außer Betracht. Wegen ganz oder teilweise mangelnder Originalität ohne ausgleichende besondere Vorzüge habe ich folgende 12 ausgeschieden: 540v (J.M.Rice), 563 (Dr.W.Speckmann), 613(E. Petite), 668 (T.H.Amirow), 701 (V.Pribyl), 704 (O.Wielgos), 728 (J. M.Rice), 730 (E.Petite), 763 (T.Kardos), 767 (Siem Giok Liam), 793 (H.Zander) und 800 (E.Groß).

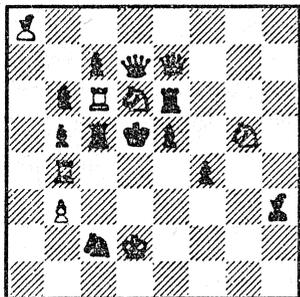
I.Preis: 769 von L.I.Loschinskij und W.I.Tschepishnyj, Moskau (Sowjetunion).

Dreiphasiger Mattwechsel mittels Halbbatterie in sehr eleganter und geschlossener Form. Die drei Mattwechsel zwischen Verführungs- und Lösungsspiel werden analog durch Abzüge der beiden wSS auf dieselben Felder c2, c5, c6 gebildet, wobei nach 1.- K:e3 überraschend eine neue Batterie zur Wirkung kommt. Sehr schön wird das Geschehen noch durch die zusätzlichen Versuche 1. Sbc6/Sdc6/Sb5/Se6? Tcd8/b5/Tc3/Tc5! bereichert. Ein hochinteressantes Problem - mit Abstand das beste.

II.Preis: 614 von V.Bartolovit, Zagreb (Jugoslawien). Ein Rekordstück mit achtmaligem Angriff 2.Grades, auch mittels Halbbatterie. Die zahlreichen Versuche beider wT scheitern jeweils an eindrucksvoll auftretenden selbstschädigenden Sperrungen, die das Abzugsmatt des andern T unmöglich machen. Große Anlage, glückliche Realisierung!

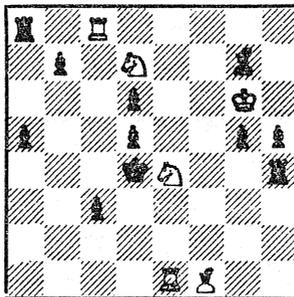
III.Preis: 699 von W.Lesler, Elsau (Schweiz). Ein vortreffliches Beispiel dafür, was die Meredithform noch hergibt: Erfrischende Verdoppelung der alten Sternflucht in Form von Mattwechsel zwischen Verführung und Lösung, dies wieder in reizvollem Halbbatterie-Gewand.

N.A.Macleod
797 IV.Preis



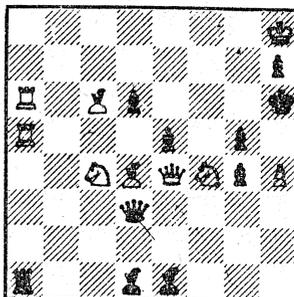
2♠ 8+11
1.S:e8/S:b5/Sde4? Tc:c6,
Tc4/Te:c6/D:c6!, 1.Sf5!

Touw Hian Bwee
765 V.Preis



2♠ 6+11
A. Diagramm 1.S:c3!
B. wKc1 1.S:d6!
C. wKa3 1.S:g5!

H.L.Musante
798 1.ehr.Erw.



2♠ 9+10
1.T:e5/D:e5/L:e5? gf/Dg6/
Lc3! - 1.S:e5!

IV.Preis: 797 von N.A.Macleod, Cheltenham (England). Im dreiphasigen Verführungsspiel gibt es jedesmal zwei S-Matts für zwei der Selbstfesselungen auf c6, aber der Reihe nach keins im Bereich der dritten; in der Lösung treten drei neue Matts auf. Wirklich eine herrliche Konzeption, die ohne technische Schwächen - doppeltes Scheitern der einen Verführung, Doppeldrohung - einen noch höheren Rang hätte beanspruchen können.

V.Preis: 765 von Touw Hian Bwee, Djakarta (Indonesien). Eine ganz einfache Stellung mit Fesselungsgefahr für den angreifenden Springer ist durch die Drillingsform zu einem Fund geworden! Eigenartiger und eindrucksvoller Zyklus.

1.ehrende Erwähnung: 798 von Dr.H.L.Musante, Buenos Aires (Argentinien).

In den Verführungen und in der Lösung sperrt der wL mit viermal verschiedenem Abzug eine zunächst von Weiß geöffnete schwarze Linie. Diese Häufung einer schwierigen Idee wiederholt in gelungener – doch ganz abweichender – Form die frühere Leistung von J.Haring (II.Pr., Probleemblad 1958), wobei überdies die auslösende Parade jedesmal dieselbe ist.

2.ehrende Erwähnung: 639 von H.Ahues, Bremen (Kg7 Dd7 Te1 Ld2 Sc1 g1 Bc4 f5 – Ke5 Tb5 f4 La1 Sf2 Ba4 f7 g5 – ..1. Sc2/Sge2? S:e4/T:e4!, 1.Le3!). Dreierlei Kreuzschachmatt nach Königsflucht ist zwar kein Ereignis mehr, aber die vortreffliche Differenzierung der beiden Schein- Themamatts und die gute Konstruktion machen die Aufgabe musterhaft und eigenständig.

3.ehrende Erwähnung: 637 von A.Dombrovskis, Riga/Sowjetunion(Kc5 Df1 Te8 La6 d4 Sc6 – Ke4 Th5 h6 Sb2 Ba4 e5 g4 g6 – 1. L:e5/S:e5? Sc4/Th7!, 1.Se7!). Die Selbst- und Entfesselungen in den beiden Verführungen werden in der Lösung durch Kreuzschach ersetzt. Der Schlüssel ist gut, die Konstruktion sparsam, die Differenzierung der Drohungen geschickt. Interessantes Nebenspiel bereichert die Aufgabe noch.

4.ehrende Erwähnung: 706 von A.Ellerman, Buenos Aires/Argentinien (Kg1 Bb4 d4 f7 g4 g5 – 1.Kf2/L:d4/c4/Sc4? Se5/f5/De7/Dd7!, 1.Se4!). In vier „Runden“ Mattwechsel nach Kreuzschach bzw. Entresselung. Reicher Inhalt, interessantes Nebenspiel durch wLf6.

5.ehrende Erwähnung: 764 von B.P.Barnes, Southwick/England (Kf3 Db6 Ta5 f7 Lc4 d8 Sc6 g5 – Kg6 Da8 Tg8 Sa4 b2 Bh5 h6 – 1. Dg1!). Direkte wS-Entfesselung mit vertauschten Satzmatts, ein schwieriges Thema in neuartiger, ausgezeichneter Darstellung!

6.ehrende Erwähnung: 674 von C.Mansfield, Bournemouth/England (Kb8 Df3 Tc4 e6 La1 Sc5 d6 Bb5 d2 g5 – Kd5 Dh1 La8 Sc8 Bb4 b6 e4 g6 g7 – 1.Te:e4/Sd:e4/Sc:e4? D-/bc/S:d6!, 1.Tc:e4!). In den 4 Phasen gibt es nach 1.- D:a1 vier verschiedene Batterie-Rückkehrmatts. Ein originelles Rekordstück! Nur schade, daß in der ersten Verführung jeder das Feld d3 deckende Zug der sD pariert.

7.ehrende Erwähnung: 570 von V.Pachman, Prag/CSSR (Kb5 Dg3 Td7 La1 Sb4 e7 Bc6 e2 e6 – Kd4 Dd8 Tc3 La5 f5 Sc5 h3 Bb6 c4 d5 e3 – 1.Se:d5? Dg5!, 1.Sb:d5!). Wie die Linienöffnung für sD oder sL die unterschiedliche Erledigung der Züge 1.- K(L,S)e4 bestimmt, das ist sehr einheitlich und schön gemacht.

8.ehrende Erwähnung: 537 von O.Wielgos, Bottrop (Kh1 Da5 Ta3 g4 Lc8 Lh8 Se2 f2 Bc3 d2 – Kc4 Th3 La8 Sb8 d8 Ba6 e4 e5 h2 – 1.d4/Sd4? Th5/Lc6!, 1.Sf4!). Dreierlei Schachprovokation mit schönem Mattwechsel in einer gut konstruierten, harmonisch angelegten Arbeit.

1.Lob: 577 von E.Visserman, Den Haag/Holland (Kh6 Da5 Td8 h4 Lg8 Lh8 Sc4 Sf6 Bd3 e2 e5 – Kd4 Dc1 Tb6 Tb7 La1 Bb5 c2 c5 c7 d6 f4 – 1. Sd7/Sd5/Se4? bc/c6/Dg1!, 1.Sg4!). Eine Task-Ausführung mit viererlei B-Kreuzschach- Provokation, die aber für mein Empfinden durch die schwach beschäftigte wD und durch das Schlagen des thematischen sTb6 etwas zu sehr beeinträchtigt wird.

2.Lob: 575 von A.Ellerman (Kh5 Dg7 Tb1 h3 Ld1 e3 Sf3 g4 Bd7 e2 – Kc3 Ta5 Th8 La8 c1 Bc4 c6 d2 e5 f7 h6 – 1.Sf(g):e5/Sf6/Sd4? Td5/c5/Lb2, c5! – 1.Ld4+1). In diesem Vier-Phasen-Stück mit Kreuzschach- und Entfesselungsmotiven steckt trotz seiner kontroversen Form so viel Phantasie und Kraft, daß man es bemerkenswert nennen darf.

3.Lob: 636 von Michael Lipton, Oxford/England (Kd7 Tb2 e4 Ld4 Sb4 Ba7 b5 b6 – Ka4 Ba6 – 1.Sd5,Le3/Sd3/Lc5? Ka3/Ka5/K:b5!, 1.Lc3!). Interessante und äußerst sparsam dargestellte Reziprothematik bei den Königsfluchten a3/a5. In je zwei Paaren werden die ersten und zweiten Züge vertauscht. Sehr geschickt und erfinderisch!

4.Lob: 609 von O.Wielgos (Kg7 Da7 Td6 e3 Lc8 g5 Sf2 f5 - Ke5 De4 Tc3 Lc5 e2 Sb7 Bd3 d5 - 1.Se7!). In klassischer Form Mattwechsel zwischen Satz und Lösung nach S,L:d6. Weitere schöne Matts kommen nach den Königsfluchten hinzu, die der effektvolle Schlüssel gibt. Auch die Ökonomie ist zu loben.

5.Lob: 670 von E.Klar, Paris (Ka8 Dg5 Ta5 d5 Ld8 e6 Sc4 f5 - Kc6 Dg7 Ta2 Lc3 Se4 f6 Bb4 e7 - 1.Dc1/Dg2? S:d5!, 1.Dg6!). Diese Wahl unter drei verschiedenen maskierten Batterien ist ungewöhnlich und recht gut gestaltet.

6.Lob: 535 von F.Fleck, Budapest/Ungarn (Ka1 Dg2 Ta6 b3 Lb7 g1 Sa3 c6 - Kc5 Tg4 h3 Ld3 h8 Sf6 g3 Bb5 d4 d6 - 1.Sb4/Sd4/Sd8/Se5? Le4/Sfe4/Te4/Sge4!, 1.Se7!). Wie oft, wenn das ganze thematische Interesse auf das Verführungsspiel konzentriert ist, bietet die Lösung nicht mehr viel. Aber die vier Paraden verschiedener Figuren auf demselben Feld machen doch starken Eindruck.

7.Lob: 729 von C.Groeneveld, Aalten/Holland (Ke8 Ta3 Lf3 f8 Sb4 Sc2 Ba6 b3 c6 - Kb5 La5 Sa8 Ba7 c3 c7 - 1.Sd5!). Matt- und Paradenwechsel im Zugzwang - auf einem längst nicht mehr neuen Gebiet doch wieder etwas Hübsches.

8.Lob: 796 von W.Hoek, Nimwegen/Holland (Ka3 Dg4 Ta6 h5 Sf4 f5 Bc3 d2 f6 h2 - Ke5 Ba4 a7 b6 f7 h3 h4 - 1.c4!). Ein Zugwechselstück mit interessantem Funktionswechsel zweier S-Batterien.

Dazu die „Sonderliste“:

W.F.Rudenko

(nach C.Groeneveld)

533 Sonderpreis

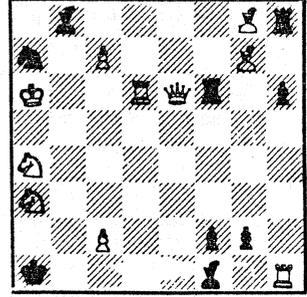
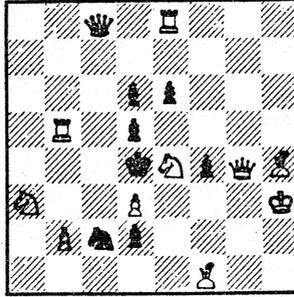
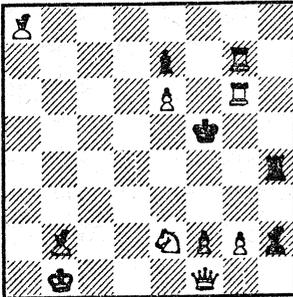
I.Kulis

(nach O.Stocchi)

795 1.bes.Erw.

B.P.Barnes

569 2.bes.Erw.



2# A. Diagramm 10+4
B. Bg2 nach h6
C. Bg2 nach h3

A. 1.Dc1/Sf4? Tg4/Th7!, 1.f4!
B. 1.f4/Dc1? T:f4/Tg4! 1.Sf4!
C. 1.Sf4/f4? Th7/T:f4!, 1.Dc1!

2# 10+8
1.Sg5/Sg3? e5!,
1.Sc3!

2# 10+9
1.Td3/De2? L:c7/T:g8!,
1.Dc4!

Sonderpreis: 533 von W.F.Rudenko, Dnjepropetrowsk/Sowjetunion. Bestimmt er-
ner der „Schlager“ des Turniers, dieser dreiphasige Matt- und
Themawechsel in Drillingsform und ausgezeichnete Konstruktion. Nur der I.
Preis könnte hier in Betracht kommen - wenn es nicht in Thema und Schema die
enge Verwandtschaft mit C.Groenevelde I.Preis Tijdschrift KNSB 1955 gäbe(s.
Seite 320). Durch die Drillingsform, die natürlich einer erheblichen Erwei-
terung des Gedankens in Hinsicht seiner technischen Verwirklichung gleich-
kommt, ist die Originalität zwar zum Teil gerettet, aber eine normale Kon-
kurrenzfähigkeit im Turnier ist leider nicht gegeben. Die außerordentlichen
Verdienste der Darstellung rechtfertigen jedoch einen Sonderpreis.

1.besondere Erwähnung: 795 von I.Kulis, Goldingen/Lettland (Sowjetunion). Auch dieser Mattwechsel über 4 Phasen nach Königsfluchten ist ein Beispiel für die gelungene Bereicherung eines Vorgängers (O.Stocchi, Problemisten 1949 - siehe Seite 429).

2.besondere Erwähnung: 569 von B.P.Barnes. 1.Td3? und 1.Dc4! zeigen einen ungewöhnlich interessanten Matt- und Paradenwechsel-Effekt in Reziprokform. Der WK im Schach ist mindestens unkonventionell und für Puristen gewiß schockierend. Das Ergebnis ist aber so erfrischend und wirkungsvoll, daß man ihm die Anerkennung nicht versagen sollte.

Als sehr gute Aufgaben, die ich aber wegen gewisser technischer Mängel zurückgestellt habe, möchte ich noch nennen: 534 (Gooderson), 538 (Ahlheim), 539 (Jönsson), 731 (Lipton), 828 (Lipton & Barnes), 829 (Haring) und 831 (Ellerman).

8.Mai 1963

J.Beszczyński.

(Nachschrift des 2⁺-Bearbeiters: 1961 war, was das Niveau betrifft, wohl ein Rekord-Jahrgang, und JB verdient unseren Dank für eine sehr schwierige Arbeit, zumal es sich für ihn um das „Jungfern-Urteil“ handelte. Nur über den I. und II. Preis konnte es wohl niemals Zweifel geben - es sind zwei denkwürdige Stücke, die der SCHWALBE zur Ehre gereichen. 769, die viel nachgedruckt wurde und C.S.Kipping den Kommentar abtötigte: „ Erreichten alle modernen Probleme einen derart hohen Rang, so könnten sie allgemeiner Zustimmung gewiß sein“, ist inzwischen in der sowjetischen Meisterschaftswertung 1959-61 auf den 1.Platz gesetzt worden und hat damit Lo-schinskis 1.500-Rubel-Zweier aus dem Tschigorin-Turnier, die drei Leipziger Medaillensieger und noch manches andere Meisterwerk hinter sich gelassen. Leid tut es mir ein wenig um van Dijks 642, die mit ihrem thematischen Nachtwächter vielleicht doch wenigstens ein Plätzchen auf der Sonderliste vertragen hätte.)

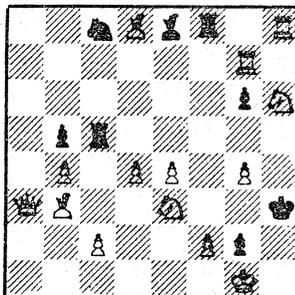
Nils G.G.van Dijk

VEKTOREN - SPERRAUSWAHL

So wie in der Malerei von Cézanne aus die verschiedenen Richtungen der Moderne abzweigen, hat auch die Problemkomposition einen Scheidepunkt zwischen dem älteren und dem modernen Gedankengut. Ich bin zwar nicht ganz sicher, wo dieser Punkt genau zu setzen wäre, aber man dürfte nicht zu weit fehlgehen, wenn man die „moderne“ Periode unter anderem mit den sogenannten „Alphabet-Themen“ (Linienkombinationen A-E) beginnen läßt. Auch Cézanne war ja kein Abstrakter, und so waren es auch die ersten modernen Zweizüger nicht - oder noch nicht. Inzwischen aber haben sich die orthodoxen Ideen größtenteils erschöpft, und so kam man auf der Suche nach Neuem zur Abstraktion. Den jetzigen Stand der Dinge kennzeichnete B.P.Barnes so: „Die Ära von B.G.Laws“ - der englische Johann Berger - „ist vorbei; die Älteren müssen einsehen, daß bestes modernes Schaffen auf gleicher Stufe mit dem besten traditionellen steht.“ Gleich den andern hervorragenden Talenten von heute forscht auch Barnes in neuen Richtungen. Dabei fand er die folgende Zweizüger-Idee:

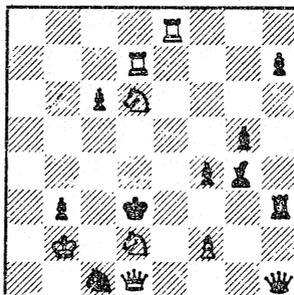
Zwei schwarze Figuren in Brennpunkt-Positionen beherrschen zwei weiße Batterien. In drei Verführungen und der Lösung unterbricht eine neutrale weiße Figur eine der vier schwarzen Wirkungslinien (Vektoren), so daß eine der weißen Batteriefiguren ein Abzugsmatt unter Sperrung des noch offenen Vektors drohen kann. In der Verteidigung gibt Schwarz in zwei Varianten die doppelte Kontrolle der anderen weißen Batterie preis, worauf deren Abzugsstein unter Sperrung des verbliebenen Vektors Matt gibt.

(I) B.P.Barnes
 Lob, 80. Die Schwalbe,
 V-VIII/1959



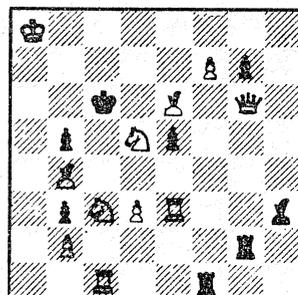
2# 14+8
 1.Lc4/Ld5/Lf7? bc/g5/
 Se7! - 1.Lg8!

(II) B.P.Barnes
 III.Preis,
 Probleemblad 1960



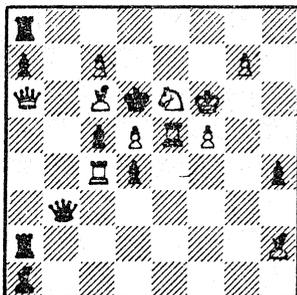
2# 7+10
 1.Te6/Te4/Te2? L:d1/
 Th6/D:d1! - 1.Te1!

(III) H.Hermanson
 I.Preis,
 Ceskoslovensky Sach 1961



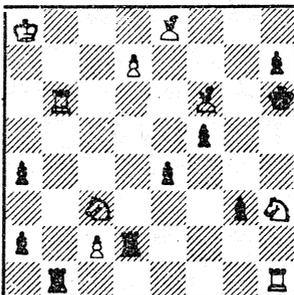
2# 11+8
 1.Te1/Te2/Tf3? Tf4/
 Tg4/Lf5! - 1.Tg3!

(IV) H.Hermanson
 I.Pr.,Main-Post 1961



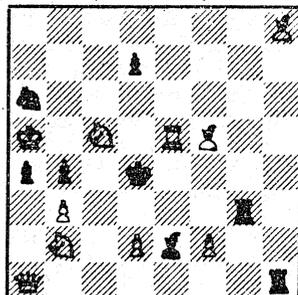
2# 11+9
 1.Ta4/Tb4/Tc2? Tb8/
 Dd3/d3! - 1.Tc3!

(V) P.Mitschulis
 I.Pr.(Anfänger) Saks 1.4.62



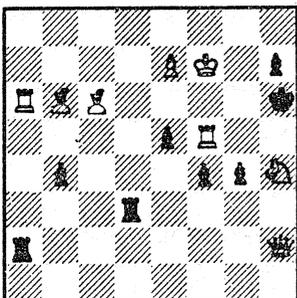
2# 9+9
 1.Sd1/Se2/Sd5? g2/
 g2/T:c2! - 1.Sb5!

(VI) B.P.Barnes
 I.Pr.,Schwalbe, 1960



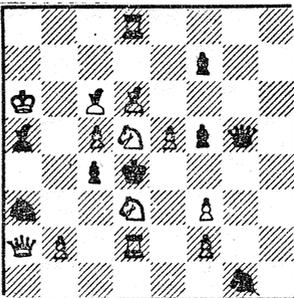
2# 10+8
 1.Lb1/Ld3/Lg6? ab/S:c5/
 Tf3! - 1.Lh7!

(VII) A.I.Jaroslawzew
 16.,Sowj.Meisterschaft
 1959-61 (=V.,Saks 15.7.61)



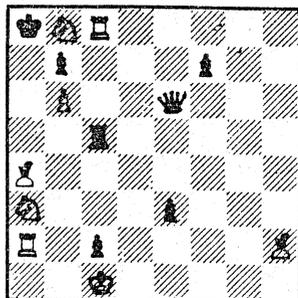
2# 8+8
 1.La4/Ld5/Lg2?
 Tc2/Tc3/g3! -
 1.Lf3!

(VIII) E.Visserman
 III.Preis,
 Zürcher Woche 25.1.1963



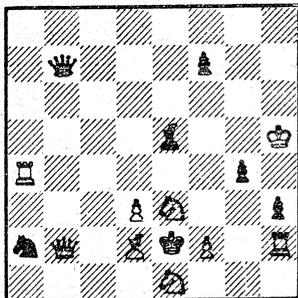
2# 13+8
 1.Sb4,Se3/Sb6,Sc7/Se7,Sf6/
 Sf4? S:f3/Dh6/Sb5/Sb1! -
 1.Sc3!

(IX) B.P.Barnes
 3.ehr.Erw., XIV.Schach-
 olympiade Leipzig 1960



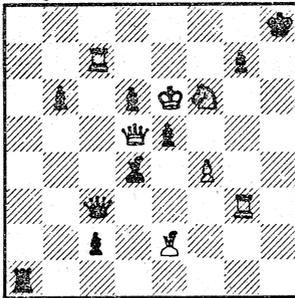
2# 8+7
 1.Lb3/Lb5/Lc6? Dg4/
 Tc3/bc! -
 1.Ld7!

(X) N.G.G.van Dijk
Skakbladet 1963



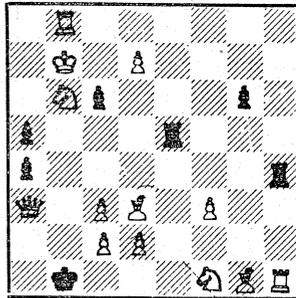
2♠ 9+7
1.Tb4/Td4/Tf4? S:b4/
Sc3/g3! - 1.Te4!

(XI) N.G.G.van Dijk
El Ajedrez Espanol 1963



2♠ 7+9
1.Lf1/Ld3/Lc4? Lg1/
Lf2/gf! - 1.La6!

(XII) N.G.G.van Dijk
British Chess Magaz.1963



3♠ 13+7
1.Ka7! Te8/Th8/Tg4/Tg5
2.Le3/Lh2/Ld4/Lc5!

Das Thema ist jetzt (1963) schon vier Jahre alt. Es kam in der SCHWALBE zur Welt, wo das Pionierstück Nr.I sogleich als „höchst originell erdacht und gestaltet“ angesprochen wurde. Weil es die erste Darstellung war, mochte der aufwendige wTg7 verzeihlich sein (er läßt sich wegen 1.Shf5+ T:h8 2.g:hD♠ nicht durch einen wB ersetzen). Doch folgten bald bessere, wie Nr.II. Hermanson, der schnell auf die Idee aufmerksam wurde, lieferte mit Nr. III und Nr.IV zwei gediegene Stücke. Das letztgenannte, eine sehr schöne und originelle Arbeit, kombiniert als einziges mir bekanntes Beispiel eine laterale und eine diagonale Batterie. Nr.V hat bei gleichem Schema wie III eine hübsche offene Stellung, ist aber technisch weniger gelungen. Die prachtvolle Nr.VI wird vielleicht als das klassische Muster in die Literatur eingehen. In Jaroslawzews Nr.VII wird die Thema- bzw. Schlüsselfigur in der Lösung zusätzlich beschäftigt (1.- g3 2.Th5♠), und in Vissermans Nr.VIII gar ist sie so „lebendig“, wie man es sich nur wünschen kann. Das Rad des Sd5 ist vollständig, fast in jeder Verführung spielt er aktiv mit und am regsten ist er in der Lösung. Diese schöne Arbeit verlohnt ein eingehendes Studium. Beiläufig liegt hier eine dreifache Koinzidenz vor. Ich selbst hatte zufällig zur gleichen Zeit etwas Ähnliches in Arbeit (VIIIa - N.G.G.van Dijk - 4. ehrende Erw., 4489 American Chess Bulletin XI-XII/1962 - Kh6 De8 Td6 Te2 Le6 h2 Se3 Se5 Bf5 g2 - Ke4 Db5 Tf1 Lh5 Sb1 h7 Bb3 b7 c5 f2 - 2♠ 1.S5g4,Sd3/ S5c4,Sf3/Sd7? Sd2/Te1/De4!, 1.Sf7!), und J.Harings 1192 ist die Dritte im Bunde - zuletzt publiziert, jedoch (unter Berücksichtigung ihres Turnier-Durchfalls, siehe S.214) vielleicht als erste entstanden.

Die bisher sparsamste Fassung scheint die 15steinige Nr.IX zu sein. Meine X verwendet einen wB als Batteriestein und ist damit wahrscheinlich originell.

Erst kürzlich ging mir auf, daß sich die Idee auch ganz ohne Verwendung weißer Batterien darstellen läßt. Technisch kommt es auf dasselbe heraus, wie Nr.XI zeigt, die hoffentlich andere anregt, sich mit dieser Variation des Themas näher zu befassen. Jedenfalls scheint sie allerhand Möglichkeiten zu bieten. (Siehe Thematurnier-Ausschreibung!)

Wie man sieht, ist unser Thema zu 3/4 „abstrakt“ - bzw. virtuell, um in der Problem-Terminologie zu bleiben - und nur zu einem Viertel orthodox (reell). Eine glasklare Idee ist es trotzdem, ob man es wahrhaben will oder nicht. Vielleicht tröstet es die Gegner virtuellen Geschehens, daß sich die Idee im Dreizüger voll in den reellen Bereich übertragen läßt. Verführungen und Schlüssel des Zweizügers erscheinen dann als vier gleichwertige Varianten (Nr.XII).

Gefordert werden Zweizüger nach folgender Definition:

Zwei schwarze Figuren in Brennpunktstellung decken je zwei direkte Matts (nicht Batteriematts). Durch Vektorspernung wird in drei Verführungen und in der Lösung je eins dieser vier Matts als Drohung eingeschaltet, während die andern drei in Varianten auftreten. (Beispiel: Aufgabe Nr.XI.) Nils van Dijk wird gebeten, das Richteramt zu übernehmen. Als Preise stehen einige Jahrgänge der SCHWALBE zur Verfügung. Einsendungen bis 31.Dez.1963 an Hermann Albrecht, 6 Frankfurt (Main) S 10, David-Stempel-Str.10.

Um Nachdruck wird gebeten!

E.M.H.Guttman, München

Thema mit Variationen (Folge)

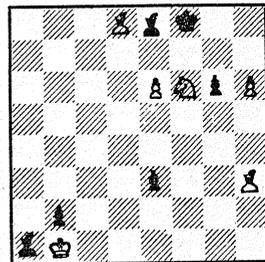
Am Schluß der ersten Abhandlung über die Ausschöpfung von Problemvorwürfen durch Reihenaufgaben (SCHWALBE, Januar 1960) wies ich bereits darauf hin, daß sich diese Behandlung von Motiven auch auf strategische Gedanken anwenden lasse.

In den nachstehend abgebildeten Beispielen ergeben sich zweiseitige L-Duelle, ausgenommen in IV, aus der Grundkonstellation der Figuren um den sK, in der Schwarz bestrebt ist, die Kraft seines beweglichen L in I-III zu mobilisieren, in IV dessen Masse auf dem Umwandlungsfeld des wB zu verankern.

Entgegengesetzt verlaufen die direkten weißen Manöver, denen Aufrichtung und Absicherung einer L/B-Hinterstellung durch differenzierte L-Führung zugrunde liegen, die das Geschehen bestimmen und durch eingeschobene Hinlenkungsoffer den sL in I und II auf sein Ursprungsfeld mit Blockbildung, in I nach 3-fach gesetzter L-Opposition zurückzwingen bzw. nach Aufhebung seiner Wirkungskraft durch den sK ein Matt mittels B-Umwandlung ermöglichen. In III bringt Weiß zuvor seinen K aus dem Wirkungsbereich des s.Läufers u. pariert eine drohende schwarze B-Umwandlung durch Änderung seiner L-Führung. Wer hier jedoch diese den weißen Angriff hinaus zögernde Parade voll auskosten will, ersetze sla5 durch einen sB, versetze Bd4 nach d6, streiche Bf4 und füge sSh8 hinzu (IIIa). - In IV

E.M.H.Guttman

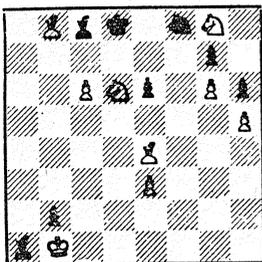
(I) Urdruck



6♣ (6+6)

E.M.H.Guttman

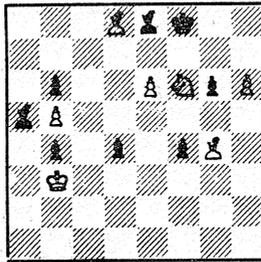
(II) Urdruck



6♣ (9+8)

E.M.H.Guttman

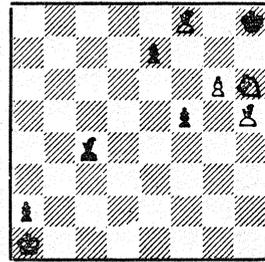
(III) Urdruck



6♣ (7+8)

E.M.H.Guttman

(IV) 1169 SCHWALBE I.1963



7♣ (5+5)

nutzt Weiß den Anticritikus der Verteidigung als partielle L-Einspernung im Zugzwanggefüge, das das zugrunde liegende, nach dem ersten Zug von Schwarz mit dem der drei übrigen Aufgaben übereinstimmende Schema überraschend auf andere Weise aufblättert.

Variierte Modellmatts und ökonomische Matts nach B-Umwandlung suchen auch formell den Reiz der „leichten“ Florettkämpfe zu erhöhen.

Lösungen: (I): Die Hinführung des wL über f1 nach c4 scheitert an 1.- g5! (2.Ld3 e2!). Deshalb 1.Lg4! La4/Lb5/Lc6 2.Ld1/Le2/Lf3 Ld7...a4 (Le8? 3.Lb3/Lc4/Ld5) 3.e7+ 4.e8D+ L:e8 5.Lb3/Lc4/Ld5+ Kf8 6.Sh7# (=Modellmatt); 2.- g5 3.Lb3...d5 etc.; 1.- e2 2.L:e2 La4/Lc6 3.e7+ etc.; 2.- Ld7 3.ed 4.Lc4(+); 2.- g5 3.Lh5 L:h5/Lg6+ 4.e7+/L:g6. - 1.- Ld7 2.e7+ 3. L:d7 Kf6/bel. 4.e8D#. ./ (II): Weiß hat hier eine größere Auswahl bei der Hinführung seines L, aber ebenso wie in I muß Weiß die Angriffsführung mit der Verteidigung gegen die Möglichkeit eines L-Gegenschachs verbinden: 1. Ld3/Lc2? e5! - 1.Lf3? S:g6! 2.hg h5! 3.Le2 e5! - 1.Lg2! S:g6 2.hg h5 3.Lf1 e5 4.Lh3 L:h3/Lg4/Lf5+ 5.c7+/L:f5; 2.- La6 3.Lf1 Lb7 4.cb 5.Lb5(+)+ mit Möz dellmatt. 1.- La6 2.Lf1 Lb7 3.c7+ 4.c8D+ 5.Lb5+ mit Modellmatt; 2.- e5 3. L:a6 Se6 4.Lc8 e4 5.Ld7 Sg5/Sd5 6.Sb7/Sf7# (Modellmatt); 1.- Sh7 2.g:h La6 3.Lf1 etc.; 2.- g6/5 3.h8D. ./ (III): 1.Lf3? scheitert an Lf7! mit Fesselung und Vernichtung des wBe6. Die Verteidigung liegt also nicht auf der L-Diagonale, auf der der sperrende sB (g6) steht, sondern auf der des weißen Bauern (e6). Der K weicht deshalb aus: 1.Ka4!. Das aber läßt nach 1.- b3! 2.Lf3? die neue Parade b2! 3.Ld5 L:b5+ oder 2.- Lb4 3.K:b4 b2! zu.Also 2.Ld1 b2 3.Lb3 L:b5+ 4.K:b5 Lb4 5.K:b4 b1D 6.e7#; 2.- Lb4 3.K:b4 Ld7 4.e:d und 5.Lb3(+); 3.- g5 4.Lh5 etc. ./ (IIIa): 1.Ka4! b3 2.Lf3 b2 3.Ld5 Lb5 4.Ka3! b1S+ 5.Kb2; 2.- Ld7 3.e7+ etc. 2.- g5 3.Lh5 Sg6 4.L:S L:L 5.e7+.../ (IV): 1.Ld1? e5! 2.Lc2 e4! - 1.Le2! Lg8 2.Ld3 e6 3.Lc2 Zugzwang Lf7 4.g7+ Kh7 5.S:f7 (Zugzwang) Kg8/e5/Kg6 6.Sh6+/L:f5+/g8D+; 2.- Lf7 3.g7+ 4.L:f5+ 5.g8D+; 1.- Lf7 2.g7+ 3.S:f7 (4.Sg5+) Kg6 4.g8D+ Kf6 5.Lc4; 1.-Lb3/Ld5(e5) 2.Ld3(L:c4) Le6/e6(bel.) 3.L:f5/g7+(L:f5) 4.g7+.

---oo0oo---

Urdrucke

Juni/Juli 1963, Nr.1288 - 1318

Lösungen 7 Wochen, gerechnet vom Zustellungstag des Heftes (Poststempel)
an Godehard Murkisch, 3413 Moringen, Breslauer Straße 8

Zweizüger (Bearbeiter: H.Albrecht, 6 Frankfurt/M., David-Stempel-Straße 10)
Richter des Informalturniers 1963: A.Dombrovskis (Riga)

Was hält man eigentlich von Aufgaben wie der ersten? Nach des Bearbeiters Geschmack wird diese letzte, aber nicht neue Mode oder Masche ein wenig zu sehr strapaziert. Der Verfasser der einzigen Halbbatterie-Aufgabe in der Serie hätte lieber die Verführung als Lösung gesehen; wir auch. Danach begrüßen wir mit Vergnügen zwei neue Mitarbeiter aus der Sowjetunion: Valentin Lider, der schon recht bekannt ist, und Gennadij Swjatow, der es erst noch werden will. Was für einen Wechsel (mit Beleg-Verführung) zeigt 1290? In 1291 habe ich aus bestimmter Grund den wLb8 des Verfasser-Diagramms nach c7 gesetzt und damit hoffentlich nichts angerichtet. Dieses Stück ist dem folgenden, das aus dem Lande des Ritters von der traurigen Gestalt kommt und einen solchen auch enthält, von ferne verwandt. Die 1293 wird von ihrem Autor als klein eingeschätzt, ich finde sie aber gerade hübsch, nicht nur wegen der einladenden thematischen Verführung. 1294 war erfolglos in jenem Thematurier mit dem Massen-Rekord und der Kochbuch-Definition. Mit der Publikation der Task-Leistung 1295 soll in gewisser Hinsicht kein Präzedenzfall geschaffen werden, aber ohne die Widmung - vielen Dank - wollte der Verfasser die Aufgabe nicht der SCHWALBE geben. Der letzte Zweizüger schließlich äußerlich nicht schön, zeigt aber auf dem Gebiet der Reziprok-Thematik etwas Neues.

Drei- und Mehrzüger (Bearbeiter: B.Schauer, 527 Gummersbach, Marktstr.8)
Streng genommen gibt es diesmal nur sechs Originalbeiträge, denn drei Aufgaben sind Verbesserungen früherer eigener u.frem-

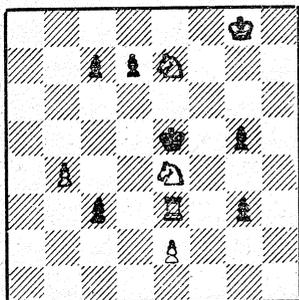
der Probleme. Murkischs Nr.1298 erschien voriges Jahr in der Dt. Schachzeitung, wo sie wegen mangelnder Logik getadelt wurde. Diesem Übel ist jetzt abgeholfen, was die thematischen Probespiele beweisen. Nr.1302 wurde bereits 1956 in SCHACH veröffentlicht, kam auch ins Fidealbum, erwies sich jedoch als nebenlöslich. Zum Vergleich hier die alte Fassung: Kc3 Th6 Ld4 h1 Sg5 Bf4 - Kg4 Bk7 - 4#; N1. 1.Le3 und 1.Se4. Hoffentlich ist jetzt alles in Ordnung. - Den Vorfahre der Nr.1301 hat M.Myllyniemi nicht genannt, auch ist er dem Sachbearbeiter nicht bekannt, so daß man nicht feststellen kann, wie weit die Verbesserung vom Original abweicht. Vorsichtshalber erscheint die Aufgabe mit dem Zusatz "nach Leo Valve". Vielleicht kennt ein Löser die Aufgabe Valves und kann Klarheit schaffen.

Geburtstagswidmungen gibt es auch diesmal wieder, nämlich die schon im letzten Heft angekündigte Nr.1297 mit Miniatur-Mattbild-Malerei und die Nr.1299 mit einer neuen Variation über das "kromathische" Thema. (Der Autor möge das naheliegende Wortspiel verzeihen.) - In Nr.1300 erweist sich die einzige Lücke in der schwarzen Wand vor der 8. Reihe zunächst als nicht benutzbar. Man muß es schon listiger anfangen. - Einer versteckten Drohung zur durchschlagenden Wirkung zu verhelfen, bedarf es in 1303 eines ebenso versteckten "zeitraubenden" Manövers. - Für die Bewältigung seines kühnen Vorwurfs (Dreifachsetzung eines antiken Themas) hat der Autor der Nr.1304 drei Viertel allen Holzes gebraucht, kein schöner Anblick. Doch muß man das wohl bei dem gewählten Thema in Kauf nehmen, es sei denn, man bezweifelt, ob ein um jeden Preis dargestelltes Thema sich lohne. - Nach diesem Schwergewichtskampf soll zum Schluß ein elegantes Florettfechten zwischen wL und sT stattfinden. Der auf seine Unverletzlichkeit bauende Turm muß am Ende doch aufgeben.

Märchenschach (Bearbeiter: Hans-Peter Rehm, 74 Tübingen, Paulinenstr.11)

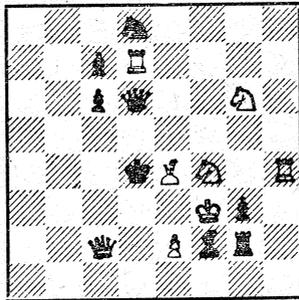
Sehr leicht ist wohl unsere 1306. Nicht viel schwieriger, aber wesentlich reichhaltiger ist 1307: Sowohl beim weißen Anzug mit weißem Matt als auch beim schwarzen mit schwarzem Matt gibt es jeweils 2 Lösungen. Trotz der bedeutend geringeren Zügezahl dürfte hingegen 1308 die 1309 an Schwierigkeit übertreffen... Aber, aber, das scheint ja, als ob der Sachbearbeiter ins Lager derer übergelaufen sei, für die am Schachproblem lediglich der Widerstand interessant ist, den es dem Löser entgegenstellt. Nun, thematische, konstruktive Hinweise finden Sie jeweils bei den Lösungsbesprechungen. Diese wollen nämlich ein klein wenig mehr sein, als die Auflösung eines Kreuzworträtsels aus der Rätsecke des vorigen Heftes: Der Sachbearbeiter gibt sich Mühe, sie so zu gestalten, daß sie auch dann lesenswert sind, wenn man die jeweilige Aufgabe selbst herausgebracht hat oder wenn man nicht eben die mehr oder weniger lobenden Löserstimmen zu einem eigenen Stück sich um den Bart streichen will. Übrigens, Kenner freuen sich an Hand der Lösungsbesprechung noch einmal an den guten Stücken; wenn aber schlechte Stücke von bestimmten Lösern oder dem Sachbearbeiter gelobt werden, so kann man sich etwas darauf einbilden, um wieviel mehr man doch von der Materie versteht als die jeweiligen unvernünftigen Lober. Hat man jedoch das eine oder andere Stück nicht lösen können, so übt nichts mehr, als wenn man die Lösung nachspielt und sich darüber klar zu werden versucht, woran es lag, daß man da nicht draufkam. - In 1310 kommt es darauf an, Schwarz mit dessen Hilfe pattzusetzen. Schwarz zieht an. In den 3 Serienzügern macht Schwarz eine ununterbrochene Serie legaler Züge der angegebenen Zahl, derart, daß Weiß dann sofort mattsetzen kann. 1312 und 1313 haben Satzspiel, das in Serienzügern natürlich einzügig sein muß. 1312 ist gebaut, wie der Verfasser schreibt, um zu demonstrieren, daß auch verhältnismäßig kurzzügige Serienzüger mit Satz nicht unbedingt auf Anhieb zu lösen sind. Die Selbstmattfamilie ist in diesem Heft nur mit 1314 vertreten. Wer sie löst, hat bestimmt seine Freude an den beiden Tänzern.

1288 Hemmo Axt
Darmstadt



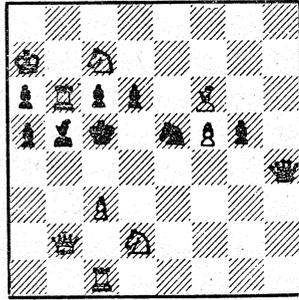
2± 6+6

1289 J.M.Rice
Wimbledon



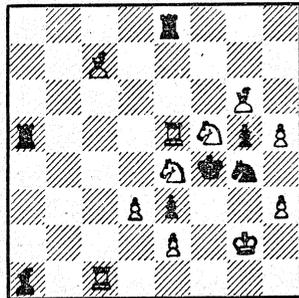
2± 8+8

1290 G.Swjatow
Pensa



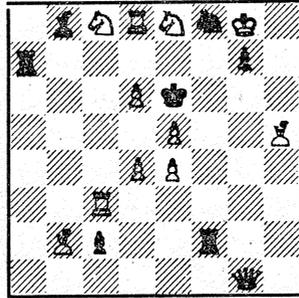
2± 9+9

1291 W.W.Lider
Moskau



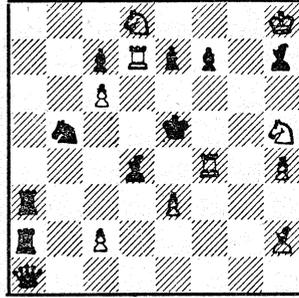
2± 11+7

1292 E.Petite
Oviedo



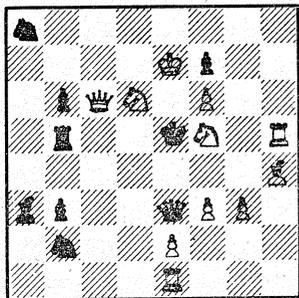
2± 11+8

1293 Osk.Wielgos
Bottrop



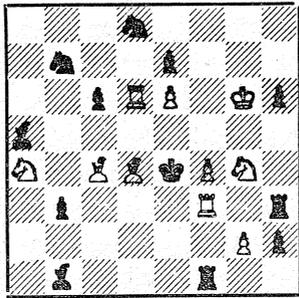
2± 10+10

1294
H.Erdenbrecher
Fürth



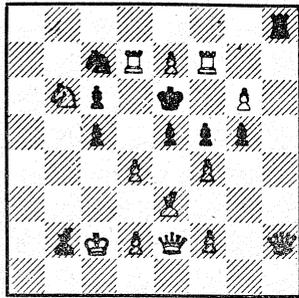
2± 11+9

1295
Karlheinz Ahlheim
(H.Albrecht gew.) Mannheim



2± 10+12

1296
E.A.Wirtanen
Helsinki

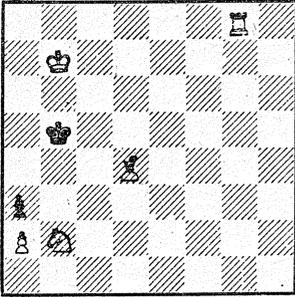


2± 12+10

1297

Dr. Wilh. Maßmann

Dr. A. Kraemer z. 65. Geb. gew. (Version)



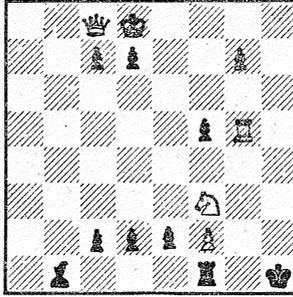
3+

5+2

1298

Godehd. Murkisch

Moringen



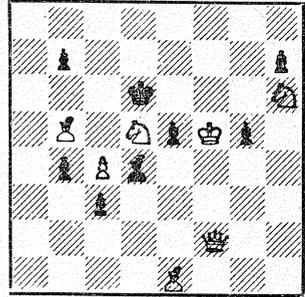
3+

5+10

1299

Herbert Kromath

K. Hasenzahl z. 50. Geb. gew.



3+

7+8

1300

Carl Bilfinger

Heidelberg

1301

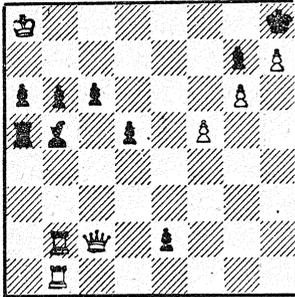
Matti Myllyniemi

(nach Leo Valva +) Otariemi

1302

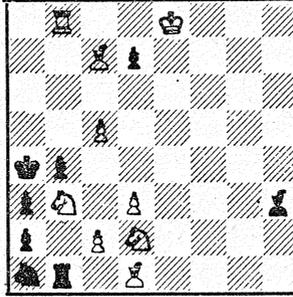
Dr. Artur Mandler

Prag



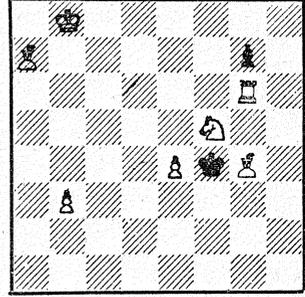
3+

7+9



3+

9+8



4+

7+2

1303

N. Ringeltaube

Berlin

1304

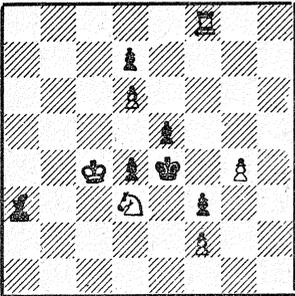
Carl Klett

Rheydt

1305

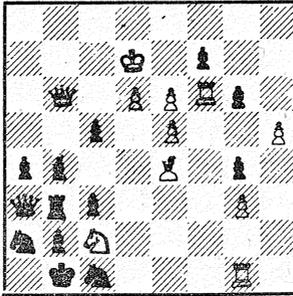
Prof. Th. Nissl

Bad Neustadt



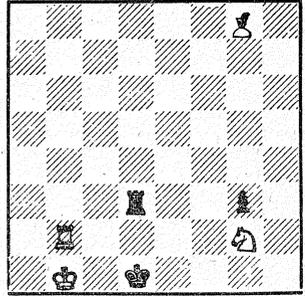
5+

6+6



5+

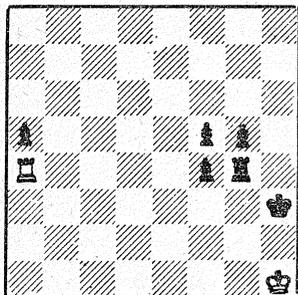
11+13



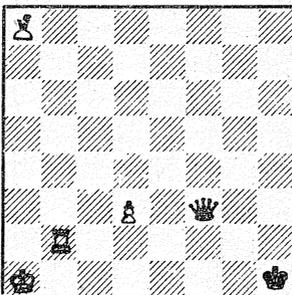
6+

4+3

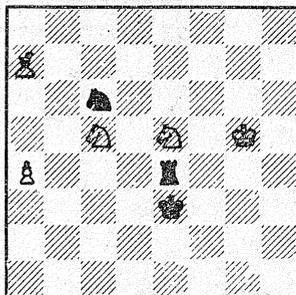
1306

E. Petite
OviedoDuplex 2+6
Hilfsmatt in 2 Zügen

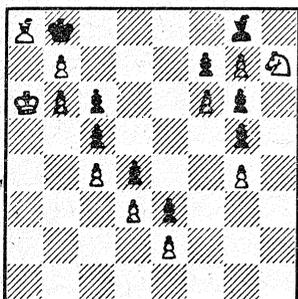
1307

E. Lopatinskij
Taschkenth2f, Duplex 4+2
je 2 Lösungen

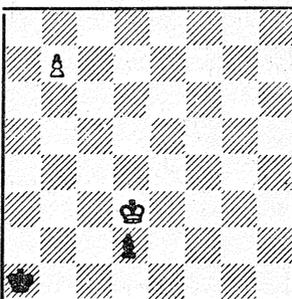
1308

Freih.v.Wardener
und Dr. Pietzcker5+3
Hilfsmatt in 3 Zügen*

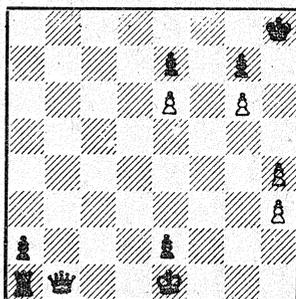
1309

Dr. J. Bebesi
Budapest11+9
Hilfsmatt in 17 Zügen*

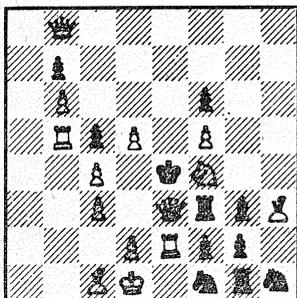
1310

Theo Steudel
MarienthalHilfsmatt in 2 Z. 2+2
a) Diagramm b) wKc2

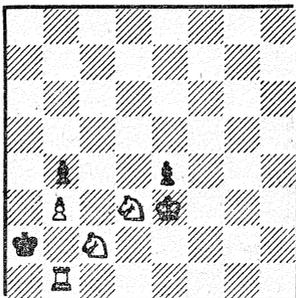
1311

Erich Bartel
(nach J.P.Jord) AugsburgSerienzug- 6+6
Hilfsmatt in 20 Zügen

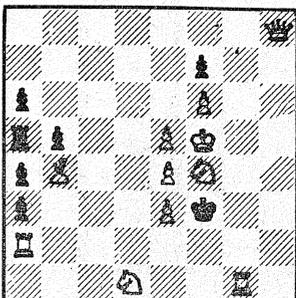
1312

E. Klar
ParisSerienzug- 13+12
Hilfsmatt in 6 Zügen*

1313

Dr. Hans Selb
MannheimSerienzug- 5+3
Hilfsmatt in 11 Zügen*

1314

Heinz Zander
Köln11+7
Selbstmatt in 8 Zügen

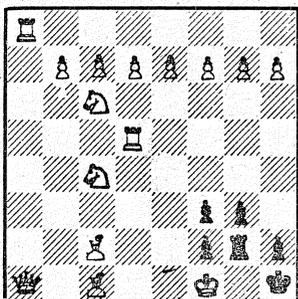
Am Rande des Schachbretts

Sachbearbeiter: Dr. Karl Fabel, 8 München 9, Pistorinstr. 8

Dr. Karl Fabel
1315 München

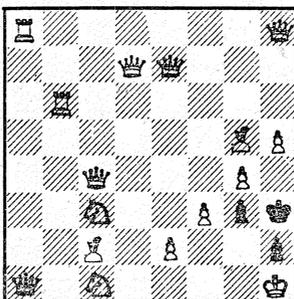
N. Ringeltaube
1316 Berlin

Peter Kahl
1317 Hamburg



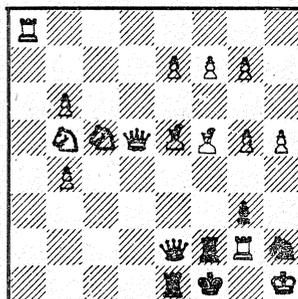
15+6

Selbstmatt in 1 Zug. Wieviele Lösungen?



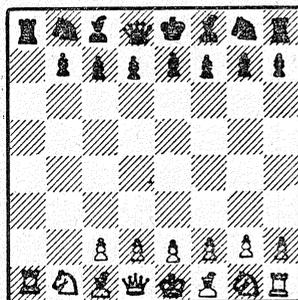
16+3

Weiß nimmt 1 Zug zurück und setzt matt. Wieviele Lösungen?



Einar Öije

1318 Djursholm



Kürzeste Beweispartie, wenn Weiß nur Bauern zieht? 14+15

Zu je einem Vertreter der drei Millionenstädte gesellt sich ein schwedischer Komponist. Es gibt viel zu zählen, und eigentlich sollte jeder die Lösungen finden können. NR bringt das Kurer-Thema (vergl. Nr. 1216) mit Umwandlungssteinen = Typ II. Es erscheint mir nicht schwierig, den Rekord zu überbieten. Beim Typ I (meine Aufgabe) wird das etwas mehr Arbeit machen. Für jeden schwarzen Doppel-B muß man auf einen weißen Stein verzichten. - Das neue Thema von PK möchte ich nicht als Rekordthema ausschreiben. Wenn man an Darstellungen denkt, in denen auch der Mattzug variiert werden kann, eröffnen sich schreckliche Perspektiven. - EÖ wird mir hoffentlich verzeihen, daß ich nur einen Teil seiner Einsendung bringe; es ist der Teil, der mir am besten gefällt.

Die Studie

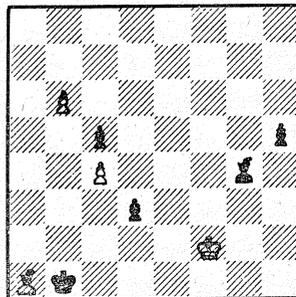
Bearbeiter: Dr. H. Staudte, Bad Godesberg Schubertstr. 3

Studie 44

Sam. Isenegger, Basel
National-Ztg., Basel 1940

Sam. Isenegger ist der führende Schweizer Studienkomponist. In seinen Werken legt er besonderes Gewicht auf tadelfreie Konstruktion, Ökonomie der Mittel, Klarheit des Lösungsverlaufs, Vermeidung von Variantenballast, sofern dieser nichts mit der dargestellten Idee zu tun hat, reine Mattstellungen und andere schöne Dinge. Dabei darf er der Zustimmung nicht nur der „Böhmen“ unter den Problemisten sicher sein!

Unser heutiges Beispiel wird den am Mattproblem geschulten Schwalben-Lesern vielleicht weniger Schwierigkeiten bereiten als einem „blossen“ Studienfreund!



Gewinn (4+5)

Lösung zu Studie 42 (Réti): 1.Sd4+! Kc5. Nach 1.- Kb7? 2.K:h2 Ka6 3.Sb3 Lf4+ 4.Kh3 Kb5 5.Kg4 usw. ergäbe sich ein

leichter partiegemäßer Gewinn. - Aber jetzt steht Weiß vor einer schwierigen Wahl: Die partiegemäße Fortsetzung 2.Sb3+? (2.K:h2? Lf4+! nebst Kd4) 2.- Kb5! würde nur zum Remis führen; 3.K:h2 Lf4+ 4.Kh3 Ka4 5.Kg4 Lb8! 6.f4 (Sd4 La7!) 6.- K:b3, und das Spiel ist remis.

Die Fortsetzung 2.Kh1!! „deklariert den Zugzwang“, wie Nimzowitsch gesagt haben würde. Angesichts der luftigen Stellung muß es Erstaunen erwecken, daß Weiß nicht mit seinem materiellen Übergewicht den Sieg erringt, sondern zum Zugzwang greifen muß - und kann! - Zieht jetzt der Läufer (oder geschieht 2.- Kd6), so wird er das Opfer einer Springergabel; auf andere Züge aber entscheidet der Vormarsch des a-Bauern.

Lösungsbesprechungen

Heft 12 - Dezember 1962 - Nr.1130 - 1160

Zweizüger (Nr.1130 - 1138) Bearbeiter: Hermann Albrecht.

1130 von Sujitno: 1.g6! Sehr ansprechender Schlüssel (FB) Nette(HA), recht ökonomische Sternflucht-Darstellung (HDL) mit 3 verschiedenen Mattzügen. Sternflucht mit 4 verschiedenen Matts erfordert bei Schach- oder Umwandlungsschlüssel nur 5 Steine, sonst mindestens 6 Steine. Sternflucht-Miniaturen gibt es wie Sand am Meer (HAt)

1131 von Kardos: 1.Sd7! Zugwechsel mit Übergang zur Drohung (2.De5#). Der Schlüssel gibt zwei Fluchten und damit zwei Mehrmatts, und eins der beiden Satzmatts wird geändert. Eine feine Filigranarbeit (HDL) Ziemlich schwierig (FB)

1132 von Moraes: 1.Lc6! Ein prachtvoller Fund (HDL) Nicht mein Geschmack (PE) Gefällig, aber Momentsache (RB) Wegen des Fehlens brauchbarer Verführungen nicht sehr ansprechend (FB)

1133 von Schulz: 1.Lf4! Sehr gefällig (HA, RB), aber leider sind die Abspiele nicht gleichwertig (HDL) Sehr gut, daß man erst die Verführungen 1.Lg3/Lc5/Le5? D:g3/De3/Sf5! durchexerzieren muß (FB)

1134 von Ellerman: Es gibt Satzmatts (hg/f5 2.Dh7/Dg6#) und mancherlei Möglichkeiten, die Halbbatterie zu aktivieren: 1.Se4/Sg4? Tb6!, 1.Sg:f7!? (Tb6 2.S:d7#) Tb8! Richtig nur: 1.S:d7! Tb6/Kg4/Sg4 2.S:f7/Se6/D:f7# etc. - Der beste Schlüssel in der großen Auswahl löst (HDL) Das ist wieder Klasse(HZ) In jeder Hinsicht meisterhaft(HA) Ein glänzendes Problem(FB)

1135 von Groß: Der Schlüssel 1.Sd6! tauscht die Fesselungen aus, so dass nach 1.- Sd3 nun 2.Sf3# statt 2.T:d3# folgt und auch die Schachs und Matts auf c3/e5 sich ändern. Gefällt mir auch recht gut (HZ) Reichhaltig (PK) Schön (FB) Fein konstruiert (HA)

1136 von Karpeles: 1.Sg4! Lc3/Ld3/d4 2.Le3/D:d2/Te4#, diese drei Verstellungen sind der Kern eines Variantengemäldes alten Stils. - Schön und inhaltsreich (HA) Etwas enttäuschend (HDL) So etwas spricht heute noch an (HZ) Recht gut, aber nicht mein Geschmack (FB)

1137 von Hasenzahl: Aus den Kreuzschachvarianten des Satzspiels gehen die Springer-matts auf c3 nach 1.e:d! auf neue Varianten mit Turmverstellungen über = Paradenwechsel und Themawechsel. Recht gefällig (HA) Ganz undurchsichtig, deshalb schwer (HDL) Anders kommt man nicht zu einer Drohung, daher Momentsache(FB) Man sieht: Schwierigkeit ist kein Kriterium.

1138 von Reeves: 1.L:c4? T:b4! (etwas grob), 1.S:c4! Daß in der Lösung auch Kd5 und nicht nur D:c2 entfesselt, ist gut gefunden. - Erstaunlich, daß man der Halbbatterie noch so nette Seiten abgewinnen kann (FB), was aber auch nottut; diese Verbindung mit Selbstfesselung ist sehr gut (WS) Aber nicht neu, siehe Liptons 731, September 1961 (HAt) Gefällt mir sehr (HA) Bester 2#, ein begeisternder Einstand! (HDL)

Drei- und Mehrzüger (Nr.1139 - 1147) Bearbeiter: Bernhard Schauer.

1139 von Dr.Fabel: 1.h7! Da Weiß am Zuge ist, muß sT oder sK zuletzt gezogen und sich um das Recht auf die rettende Rochade gebracht haben. 1. - Ta6,5,4...a1 2.Lf6,e5...a1. 1.- Ta7 2.b:a7. - Sehr leicht, aber die 6-fache Absperrung des sT durch den wL gefällt (FB) Gefällig, wurde allerdings schon als 2-Züger dargestellt: M.Lipton, Jerusalem Post 1960, Kf1 Th8 Lh7 Lh6 - Kh1 Ta3 Bf3 - 1.Lg6! (HDL)

1140 von Dr.Maßmann: 1.Td3! Kf4/Kf5 2.Sh2+, 1.- Kg3/Kh3 2.Se5+. - Die zzur Diagonalen d1-h5 symmetrischen Abspiele sind recht witzig (FB).

1141 von Kromath: 1.Sf2! droht 2.Sh3 f4 3.Ld3#. Nach 1.- gf stellt Weiß mit 2.Lf1 Zugzwang her und erreicht so wieder das Drohmatt 2.- f4 3. Ld3# Lt.Verfasser „fortgesetzte Drohung als Meredith“. Während der Autor das Besondere der Aufgabe darin sieht, daß der drohende 2.Zug wiederum eine Drohung hat, auf die die gleiche Parade und das gleiche Matt wie in der Lösung folgt, haben die Löser mehr den Zugzwangwitz gesehen und die Paraden- und Mattgleichheit sogar beanstandet: Sehr hübsche Zugzwangaufgabe (SupPK) Als Schwäche des Schemas empfinde ich, daß die Parade 2.- f4 in Lösung u. Drohung gleich ist (HDL)

1142 von HPRehm: Nach der Schachprovokation 1.Kh5! (2.Se6+ 3.Sg7#) verstellt Lb5 abziehend einen der beiden Türme: 1.- Lc4 2.Sb5+ Kf5 3.Sd4#, 1.-, Ld3+ 2.Sd5+ Kf5 3.Se3#. Schöner Schlüssel (NR) Mit größtem Genuß gelöst (GSI) Eine herzerfrischende Anglegenheit (HDL)

1143 von Litwinow: Diese Aufgabe zeigt, wie der als Deutschlehrer tätige Verfasser schreibt, alle Arten des reziproken Wechsels. Im Satzspiel 1.- Te3/Le3 2.Td4/Sd3+ Ke5/Ke4 3.Sd3/Td4# Wechsel zwischen 2. und 3.Zug von Weiß. Die Lösung 1.Dc1+! sieht abermals vertauschte Züge: 1.-, Te3/Le3 2. Sd3+/Td4+ Ke4/Ke5 3.Td4/Sd3#. Bezeichnet man die Züge Te3,Le3 mit A und B, die Züge von Weiß Td4,Sd3 mit a und b, so wird der Zyklus deutlicher. Dann sieht das Satzspiel so aus: 1.- A 2.a 3.b, 1.- B 2.b 3.a. Und die Lösung: 1.- A 2.b 3.a, 1.- B 2.a 3.b. Verführungreich, schwierig u. schön (WK) Grausig schwer (WS) Raffiniert ausgearbeitet, bester 3-Züger (GSI)

1144 von Murkisch: Geht der wB sofort durch, so hat Schwarz Gelegenheit, seinen B entsprechend umzuwandeln: 1.d8D? (2.Dd5) d1S! 1.d8S? (2.Se6) d1D! Daher hält sich Weiß die Wahl offen 1.Lb7!(Zugzwang) d1D/d1S 2. d8D/d8S usw. Der Schlüssel richtet sich gegen 1.- d1D 2.d8D Da1 und 3.- dg7+. Lohnt der kleine Witz den Aufwand von 20 Steinen? (HA) Die Verbesserung gegenüber Bakcsi in formaler und technischer Hinsicht ist verblüffend (HDL) Witzig, aber nicht ausgesprochen schön (FB) Zur Frage der Existenz- u. Turnierberechtigung äußerten sich nur wenige Löser: Bakcsi ist verführungsreicher, Murkisch hat die gleiche Idee mit anderen Mitteln dargestellt, deshalb halte ich das Problem für existenz- und turnierberechtigt (WK) Sicherlich genügend selbständig, aber schöner ist die Sache nicht geworden (DrHS)

1145 von Breuer: Voreilig 1.Sf5+? oder 1.Sf3+? zu spielen, scheitert am richtigen Gegenschach: 1.Sf5+? Kh5 2.Se6 S2d4+! (S6d4?) 3.Ka4 Kg6! 1. Sf3+? Kh3 2.Se4 S6d4+! (S2d4?) 3.Ka4 c6! Darum 1.Ka4! (2.S5e4 3. Sf5/Dh6) Jetzt muß ein sS eingreifen, und Weiß kann sich danach richten: 1.- Sd8 2. Sf5+ Kh5 3.Se6 Sf7 4.Dg5+! S:g5 5.Sf4# 3.- Kg6 4.Se7; 1.- Se3 2.Sf3 Kh3 3. Se2 Sf1 4.Dg3+! S:g3 5.Sf4# 3.- Kg2 4.Se1. Für die aufgewendete Mühe beim Lösen dieses überaus schweren Problems wurden die Löser reichlich entschädigt durch die wunderbaren Echopaare. - Großartige Konstruktion, beste Aufgabe (GSI) Wohl das beste Problem aus diesem Heft (GSP)

1146 von Murkisch: Weil 1.Ta2? an T:h2 scheitert, und auf 1.Ta7? die sDame eingreifen kann 1.- g6,g5, muß zunächst der sT ausgeschaltet werden: 1.Ta8! Lh4. Jetzt bleibt gegen 2.Ta2 nur die schlechte Verteidigung 2.-Lg5 übrig. Hier blockt der L dem g-Bauern ein Feld, so daß nach 3.Ta7 g6 4.Ta4 die Schräge h7-e7 nicht wieder geöffnet werden kann. Blockbeugung, denn auf

1.Ta2? geht nur 1.- T;h2 und nicht 1.- Lf4 2.Ta8 Lg5 usw. wie in der Lösung. - Er macht sich zusehends (DrHS) Ganz nach meinem Geschmack (HZ)

1147 von Ringeltaube: 1.Le3? La6! Also 1.Lb1? Sb5 jetzt ist La6 ausgeschaltet 2.Le3, doch der dresdnerische Sb5 hat eine gute Verteidigung 2.- S;d6! Demnach muß d6 geblockt werden, etwa durch 1.Lf5? T;d6?, doch 1.- Te8 steht dem noch im Wege. Also noch weiter vorausschauend 1.Lh7 Le7 2. Lf5 T;d6 (das wäre geschafft) 3.Lb1 Sb5 4.Le3 Sa3 5.Tb2#. Zur Vorbereitung des Dresdners sind zwei konsekutive Beugungen nötig. - Eine sehr schwere, aber um so prächtigere Aufgabe (SupPK) Ein sehr gutes Beugungsproblem, aber nicht ganz so aus einem Guß wie 1146 (HDL)

Gesamturteil: Die Auswahl der Mehrzüger war diesmal besonders gut (SupPK)
Na, das freut einen denn ja auch!

Märchenschach (Nr. 1148 - 1156) Bearbeiter: Hans-Peter Rehm.

1148 von Kardos: +sBc7. Dann geht nicht mehr die Nebenlösung mit Tc1#, sondern nur noch 1.Sc5 0-0-0 2.0-0, beziehungsweise (mit weißem Anzug) 1.Sc4 0-0-0 2.0-0. HDL: Sehr gefällig, aber ob es da keinen Vorgänger gibt? - Duplexforderung bei symmetrischer Stellung mit symmetrischer Lösung völlig uninteressant (FB,PKT,HPR)

1149 von Abdurahmanovic: HP: "Ein Mehrling aus einem Guß", in dem Allumwandlung (Be7), Pickanniny (Bd7) und Kreuz"flucht" des sK verschmolzen sind
a) 1.d:e e8T 2.Kd7 Td8# b) 1.Kd5 e8D 2.d:c+ D:c6# c) 1.K:c6 e8S 2.d5 b5#
d) 1.K:e6 e8L 2.d6 Lf7#. HDL: "Ein ganz unglaublicher Task und wohl sicherer Preisträger; da verzeiht man gern die geballte Stellung." Kein Wunder, daß die Aufgabe allgemein Beifall gefunden hat: "Zauberhaft" (HA), "wunderbar" (KF), "brilliant" (DN) usw.

1150 von B.Rehm: Einzügiger Satz 1.- Scd6# Lösung 1.Sg7 Sf6 2.Kg5 S:e5 3.Kh6 Sf7#. FB: "Überraschend, daß einer der sSS geschlagen wird. Nur schade, daß so viele verschiedene Sätze vorhanden sind." Es gibt nämlich noch die dreizügigen Sätze 1.- Sb6 2.g5 Sd7 3.Sg6 oder 1.-Sg5 2.Sg4 Sf7 3. Sf6. Im Gegensatz zu FB hält der Sachbearbeiter diese für keineswegs störend: Ähnlich, wie es im orthodoxen Mehrzüger nach schwachen schwarzen Verteidigungszügen zu Kurzmatts kommt, ergeben sich hier nach schwachen Hilfszügen 'Langmatts'. Deshalb zählt nur das kürzeste Satzspiel. Doch mag jeder nach seinem Geschmack dieser Analogie folgen oder sie ablehnen.

1151 von Wardener: 1.Sc3+ Tb1 2.Sd1 Tb7 3.Sd5+ Tg7 4.S5d3 Sd2#. FB: "Großartig. Das Thema ist ja bekannt (Platzwechsel zweier SS), aber es dauert eine Weile, bis man herausfindet, welches Thema gemeint ist." Dem Verfasser kam es darauf an, dem schwarzen Spiel problemgemäße weisse Züge zur Seite zu stellen. Mehrere starke Löser (FB,JO u.a.) schreiben, sie hätten auch ohne den sLb8 keine Inkorrektheit gefunden. Da kaum anzunehmen ist, daß F.von Wardener sich nicht gefragt hat, ob er den Lg8 weglassen kann, wäre es interessant zu erfahren, welche Katastrophe ohne ihn nun wirklich passierte.

1152 von Wastl: 1.D:h7 mit Sternflucht, aber nur zwei verschiedenen weißen Fortsetzungen. NR: "So einen Schlüssel anzubieten, hätte ich mich nicht getraut", zumal das Thema im Selbstmatt nicht gerade neu ist. So gab es serienweise Mißfallensäußerungen, von "der Schlüssel liegt vielleicht zu nahe" (PK) bis "gehört nicht in die Schwalbe" (JO).

1153 von Zander: 1.Td8 b6! (sonst kürzer) 2.Te7+ 3.Td5 4.Td6+ 5.Te4 6.Te5+ 7.Td3 8.Td4+ 9.D:h3 b2#. "Um eine solche Müllerleiter herabzusteigen, ist es gut, sich auf die Schulter eines Kollegen zu stützen" (JO). "Sehr hübsch" (HÄ). HP: "Die wD führt ein trauriges Dasein, aber doch ein schönes Problem." Ersteres empfand offenbar auch der Verfasser, indem er dem Sachbearbeiter freistellte, die Dh2 durch einen 3. wT zu ersetzen, womit aber nach dessen Dafürhalten der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben würde.

1154 von Dr.Selb: Satz 1.- Tc2 2.Tc4 3.Th4+ T:h4 4.Ta5 (T:g5? führt nicht zum Ziel) 5.T:g5 6.Ta5 Ta4 7.Ta7 8.Th7+ 9.d4 (Tempo, der kürzeste Zug ist der längste) Ta7#. Spiel: 1.Tc4 T:f6 2.Th4+ Th6 3.Tc4 4.Th4+ T:h4 5. T:g5 (nun führt 5.Ta5 erst nach 10 Zügen zum Matt) 6.Ta5 Th4 7. Th5+ Kg7 8.Ta5 Ta4 9.Ta7+ T:a7#. Viel Lob. HDL: "Subtiles Meisterwerk von höchster Prägnanz", HHe: "Hat mir sehr gefallen; gar nicht so einfach." PK: "Spaßige Sache!" u.a. Während HP die "subtilen Feinheiten in Satz und Spiel gefallen, meint WS: "Habe nichts gegen Neuheiten, aber hier: Protest. Das Stück wirkt im gesamten Lösungsablauf stupide und bietet dem Löser keine wesentlichen Schwierigkeiten." (Löseronkel: So verschieden sind die Ansichten.) Jedenfalls ist die Aufgabe der beste Doppellängstzuger, den der Sachbearbeiter kennt.

1155 von Eichhorn: 1.Sc4 Gd5 2.Sd2 Gd1 3.Sb3

Ga4 4.Sd4 Ge4 5.Sc2 Gb1 6.Sb4 Gb5 7. Sd3 Ge2 8.Sb2 Ga2#. Man vergleiche hierzu die nebenstehende Aufgabe von P. Kahl, wo dieselbe Rundlaufkombination G/S doppelt gesetzt ist:

a) Sc6-d4-b5 usf. b) Sc2-d4-b3 usf.; außerdem errang J.Hartong mit einer Bearbeitung derselben Idee (wohl in Koizidenz mit Kahl) den I. Preis im Thematurnier für Grashüpfersterne von Problemnoter 1955 (Ka8 Gb8 Sd3 Bg3 - Ka6 Gc3 Bb3 g4 g7 h3; s9# Längstzuger 1.Sc5-f3-d4 usf)

Besonders die Aufgabe von Kahl ist vorzüglich. Mit der 1155 gelang nun Eichhorn unter Verzicht auf die Schließung des Rundlaufes (der Grashüpfer müßte von a2 ausgehen) die Durchkonstruktion zur unwahrscheinlichen Miniatur-Minimalform. HZ: "Ganz groß". WS: "Hier ist die Märchenfigur berechtigt und wunderschön." Es gibt

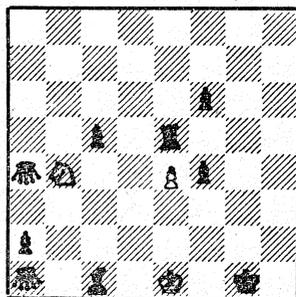
aber leider die Nebenlösung 1.Sc4 Gd5 2.Sd6 Ge7 3.Sb7 Ga8 4.Sd8! Ge8 5.Sc6 Gb5 6.Sb4 Ga3 7.Sd3 Ge2 8.Sb2 Ga2#, die an und für sich auch sehr hübsch ist und andere neuartige Rundläufe S/G bietet. Es liegt nahe, eine Zwillingfassung durch Versetzen des sk zu versuchen.

1156 von HPRehm: Entgegen den Erwartungen des Verfassers erwies sich diese Aufgabe als ziemlich schwierig. Weil nur 5 Löser die Aufgabe völlig bewältigt haben, ist es vielleicht angebracht, eine kleine Lösungsanleitung zu geben; Da Wartezüge offenbar sinnlos sind und ein Drohmatt auf e3 nach 1.La3? mit Lh2 leicht widerlegt wird, bleibt nur, durch Wegzüge des Sf4 2.Kd3 Sf2/Sc5# zu drohen. 1.Sg2? u.a. scheidet nur an Sd6+!, wodurch das Fluchtfeld d5 geschaffen wird. Nach 1.Se6? geht Sd6+ nicht mehr (2.Kd5 De4#), aber statt dessen wegen der Verstellung von g8-d5 1.- Lg8!

(2.Kd3? Sf2 3.Kc2). Deswegen bleibt als Schlüssel 1.S:d5! droht 2.Kd3 S#. Die Hauptvarianten ergeben sich nach Abzug des Se4: 1.- S-+ 2.h:g4 T:g4#, mit Fesselung beider w.SS. Schwarz verteidigt nun fortgesetzt, indem er einen der wSS zusätzlich entfesselt, worauf nach dreimaligem Kreuzschach wieder Doppelfesselungsmatts entstehen: 1.- Sd6+! 2.Sf4+ Sb7# und 1.-Sf2! 2.S:g4+ Sd3#. Weiterhin kann Schwarz fortgesetzt verteidigen, indem er durch Schlag dem wK Fluchtfelder entblockt: 1.- S:c3 2.K:c3 Dd4# und 1.-, S:c5 2.h:g4 Sd6#, alle Springerabzüge dualfrei. Nebenvarianten: 1.-, e1S/Lg8/T:d5+ 2.Td3/c6/K:d5 Sc2/T:d5/Dd7#. KF: "Das beste Reflexmatt, das ich bisher gelöst habe." WK: "Dies Problem ist so schön, daß man nur hoffen kann, daß es korrekt bleibt." (Was wahrscheinlich ist, da unsere Löser nichts gefunden haben). Berichtigung: Die Diagrammstellung stimmt, doch muß es heißen 10 + 12.

Peter Kahl

Feenschach Mai 1955, I.Pr.



s8#, Längstzuger

a) Diagr. b) ohne Ba2

Am Rande des Schachbretts (Nr.1157-1160) Bearbeiter: Dr.Karl Fabel.

1157 von Bartel: 1.dc e.p. Als letzter Zug kommt nur c7-c5 in Betracht. d6;c5 würde 4 schw.B-Schlagfälle erfordern.Zwar sind nur 12 w.Steine auf dem Brett, aber Lf1 kann nicht als Schlagobjekt gedient haben.(2 P.) Die beiden folgenden Gerichte des Weihnachtstisches erwiesen sich leider als zu fett und unbekömmlich!

1158 von Oudot: Absicht = zurück 1.Kf5-g5 Tg4-f4 2.Kg5-f5 Th4-g4 3.Kf5-g5 Tg4-e4 4.Kf6-f5 Te5-e6 5.Kf5-f6 Te4-e5 6.Kf6-f5 Dd5-d4 7.Kf5-f6 Le5-d6 8.Kf6-f5 Lf4-e5 9.Kf5-f6 Dd6-d5 10.Kf6-f5 Le6-f7 11.Kf5-f6 Lg8-e6 12.Kf6-f5 Le6-c4 13.Kf5-f6 Lf7-e6 14.Kf6-f5 Dd5-d6 15.Kf5-f6 Dc4-d5 16.Kf6-f5. Man kann jedoch auch mit einem w.Rückzug beginnen, z.B. mit einem K-Zug, oder Kg5 und Tf4 einige Zeit pendeln lassen, z.B.mit 1.Kf5-g5 Tg4-f4 2.Kg5-f5 Tf4-g4. Des weiteren kann ein schw.Stein ent schlagen werden. W. Cross vermutet - wohl mit Recht -, daß unter dem Diagramm der Zusatz "in der kürzesten Beweispartie" fehlt. Der Autor hatte jedoch lediglich " 16 rétro-coups uniques" angegeben. (16 Punkte)

1159 von Abbé Galmard: Nur FB hat sich an diesen Kuchen herangetraut, dafür aber gleich ganze Arbeit geleistet. Um dem schw.K die kurzen Schritte von der Länge 1 zu ermöglichen, muß man 7 Steine zur Verhinderung von Doppelschritten schw.BB auf der 5. Linie postieren u. zugleich die w. BB decken. 1.-3.Sb1:a7 Sb8-a4 4.S:c8 Ta5 5.h4 Th5 6.b3 7.Sf3 Th5 8. Sg5! Sb6 9.a4 Sf6 10.a5 Se4 11.a6 Sg3 12.a7 S:f1 13.a8D Se3 14.Da5 Sg4 15.Df5 Se5 16.Lb2 Sbo4 17.L:e5 Sd6 18.Ta5 Sc4 19.Sb6 Da8 20.Td5 Da1 21. D:a1 Sd6 22.Sa4 Sc4 23.Sc5 Sd6 24.Da4 Sb5 25.D:b5! Kd8! 26.Kf1 Ke8 27. Th3 Kb8 28. Td3 Ka7 29.Da4+ Kb6 30.Dc4 Ka5 31.Da6+ Kb4 32.Db5+ Ka3 33.Td4! Kb2 34.Ta4 Ke1 35.Ta8 Kd1 36.Kg1 Ke1 37.Kh2 Kf1 38.Kh3 Kg1 39.Te8 Kh1 40.Sf3 T:f5 41. Lb2 T:d5 42.Lo1 Th5 43.T:f8 T:c5 44.D:c5 T:f8 45.Sh2 Ta8 46.Sf1 Ta1 47.Da3 T:c1 48.Da1 T:f1 49.D:f1#. Ein interessanter Vorwurf und eine meisterhafte Lösung! (50 Punkte)

1160 von Kuntsohe: Diese Nachspeise ist gehaltvoller, als vom Autor vermutet. Er gab 113 versch.Mattstellungen mit 268 kürzesten Partien an, z.B. 1.d3 d5 2.Kd2 Dd7 3.Kc3 Da4 4.D,L,Sd2 d4#. Meisterlöser FB jedoch 154 Mattstellungen mit 374 Partien. (20 Punkte)

L Ö S E R L I S T E (Bearbeiter: Ing.F.Burchard, Netphen, in Verbindung mit Godehard Murkisch, Moringen)

Die Nr.1116 (Heft 10/11) wird wegen Fehlens eines sBh7 und die Nr.1156 (H. 12) wegen falscher Angabe der Figurenzahl nicht gewertet. Die mit *), *), **) gekennzeichneten Löser, die sich durch diese Druckfehler nicht abschrecken ließen und trotzdem die Lösungen fanden, erhielten die entsprechenden Punkte auf Dauerkonto gutgeschrieben (Nr.1116 max. 11 Punkte bei Angabe sämtlicher Duale in den Nebenspielen und 2 Punkte für Nr.1156).Das Problem Nr.1116 ist auch sonst ein ziemlicher Trümmerhaufen, denn auch das Hauptspiel ist bereits im 2.Zuge dualistisch. Ähnlich ist es mit der Problem Nr.1123, das nicht nur im 3.Zuge dualistisch, sondern auch noch durch 1. Tg4 nebenlöslich ist, so daß hier max. 9 + 9 + 9 Punkte zu verdienen gewesen waren.

Der Löseronkel bittet die Löser recht herzlich darum, zur Erleichterung seiner Arbeit die Lösung der Probleme "Am Rande..." (Gruppe C) auf einem gesonderten Blatt zu notieren. Zur Ersparung von Schreibarbeit genügt es bei prthodoxen Problemen, die Lösung bis zum vorletzten Zug anzugeben, außer bei Angabe von Dualen, die erst im letzten Zug auftreten. Bei Märchenschachaufgaben sollte allerdings die Lösung bis zum letzten Zug,mindestens aber bis zum letzten weißen Zug angegeben werden.

L ö s e r l i s t e

Bearbeiter: F.Burchard, Netphen		H e f t 10/ 11						H e f t 12						Konto	Konto	
		2#	3#	n#	A	B	C	2#	3#	n#	A	B	C	A	B+C	
1	Dr.H.Augustin	22	11	16	49	20	-	18	15	14	47	21	2	1*	556	568
2	E.Bartel	2	-	-	2	24	10	-	3	-	3	23	-		238	621
3	R.Bienert	22	6	2	30	19	-	16	12	4	32	4	-	19*	383	1* 698
4	F.Burchard **)	26	12	29	67	54	37	18	15	17	50	45	88	1*	317	2* 318
5	K.H.Buschmann	8	-	-	8	7	-	10	5	-	15	4	-		574	259
6	W.Cross	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16		-	16
7	R.Dees **)	22	3	7	32	18	10	18	11	4	33	4	-	7*	776	677
8	Bodo von Dehn	18	-	-	18	7	-	18	12	-	30	-	-	3*	713	312
9	P.Eisenbeiß	16	0	5	21	2	-	10	4	0	14	2	-		840	186
10	Dr.H.Fleischmann	-	-	-	-	-	-	16	14	9	39	-	-		363	148
11	K.Frank *)	26	11	22	59	45	-	18	15	19	52	47	-	1*	3	1* 377
12	H.Herdau	-	-	-	-	-	-	18	12	14	44	45	-		44	45
13	J.Hille	24	11	18	53	33	14	18	15	14	47	44	-	2*	196	1* 545
14	H.Hofmann *)	24	12	15	51	28	27	18	12	17	47	36	18	14*	252	2* 159
15	K.Hraba	22	-	-	22	7	-	18	-	-	18	22	-	1*	332	1* 73
16	R.Karpeles	16	3	9	28	16	10	18	12	-	30	31	-	7*	193	1* 736
17	G.Kern	24	10	5	39	7	-	18	12	9	39	12	-	4*	868	396
18	W.Klages *)	24	10	19	53	-	-	18	15	19	52	-	-	16*	702	337
19	H.Klug	-	-	-	-	-	-	18	15	14	47	2	-		253	14
20	W.Kunteche *)	25	11	23	59	42	27	16	15	17	48	47	15	1*	348	2* 136
21	Sup.P.Küster	26	6	5	37	28	-	14	15	13	42	33	-		712	351
22	H.Lang	-	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-	-		51	665
23	H.D.Leihs	24	8	5	37	14	14	18	9	14	41	21	2		354	208
24	R.Ludes	12	3	0	15	19	-	-	-	-	-	-	-		227	208
25	D.Nixon	-	-	-	-	-	-	4	3	-	7	42	18	1*	428	2* 244
26	F.Nowotny *)	27	5	13	45	2	-	-	-	-	-	-	-	1*	496	107
27	H.J.Plöttner	-	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-	-		-	28
28	H.Pruscha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34	2	1*	88	576
29	E.Raschik *)	6	8	6	20	45	33	-	11	12	23	46	-	4*	462	615
30	M.Rieger	26	8	6	40	17	0	18	12	-	30	25	2	1*	801	1* 58
31	N.Ringeltaube	8	-	-	8	5	-	10	9	5	24	4	-		716	261
32	K.Roscher *)	26	11	22	59	45	14	-	-	-	-	-	-	1*	819	2* 629
33	E.Schaaf	22	2	6	30	6	0	14	12	17	43	15	2	9*	158	637
34	H.H.Schmitz	22	9	18	49	45	37	-	-	-	-	-	-	26*	204	3* 383
35	W.Schöpka	24	12	5	41	33	4	18	12	14	44	44	-		622	482
36	Dr.Seeger	-	-	-	-	-	-	16	12	17	45	17	-	7*	719	441
37	Dr.H.Selb	-	-	-	-	-	-	4	3	-	7	14	-	11*	416	1* 256
38	G.Slupina	26	6	-	32	10	-	18	14	18	50	4	-		593	198
39	G.Spann	22	7	3	32	-	-	18	11	17	46	19	2		277	85
40	G.Weich	-	-	-	-	-	-	16	12	17	45	13	-	1*	956	485
41	H.Zander	25	10	11	46	-	-	18	15	14	47	19	-		949	346
42	Anonymus	25	12	16	53	23	-	-	-	-	-	-	-		53	23

Erreichbare Punkte:

Heft 10/11 für A: 2#: 24 + 6 = 30

3#: 12 + 0 = 12

n#: 23 + 6 = 29

59 + 12 = 71

Für B: 42 + 21 = 63

Für C: 13+10+4+10 = 37

B + C = 100

Heft 12 für A: 2#: 18 + 0 = 18

3#: 15 + 0 = 15

n#: 19 + 0 = 19

= 52

Für B: 45 + 10 = 55

Für C: 2+16+50+20 = 88

B + C = 143

Heft 10/11: Erfolgreichster Löser war F.Burchard, Netphen, mit 67 bzw. 54 Punkten. Heft 12: Erfolgreichste Löser waren in Gruppe A: K.Frank, Heidelberg, und W.Klages, Hamburg-Altona, mit 52 Punkten. Die Urkunde erhält K. Frank. In Gruppe B: K.Frank und W.Kuntsche, Dresden, mit 47 Punkten. Die Urkunde erhält K.Frank.

Sonderpunkte: H.Hofmann 8/0 (NL 928, 710v, 334v);

F.Burchard 0/8 (NL S.147 v. Abdurahmanovic, S.170 Nr.III+ IV).

Nr.928 nebenlöslich durch 1.Se5I, 710v nebenlöslich durch 1.Ld5+ L:d5 2.D:d5+ 3.Dd4#, Verb.II.Pr.v.Abdurahmanovic nebenlöslich durch 1.Ke3 T:e1 2.f:e1S(T) Le4(a8) 3.Kf2 L:b6#, Nr.III S.170 3x nebenlöslich 1.c5,Ke7,d1L usw. und Nr. IV S.170 unlösbar auf 1.- Da7+.

Den ersten Stern (*) in Gruppe A (1000 Pkt) erreichte K.Frank, Heidelberg. Wir gratulieren.

Einen Willkommengruß den neuen Lösern Hans Jürgen Plöttner, Heidelberg und Hans Herdau, Berlin.

F.B. - G.M.

Bemerkungen und Berichtigungen:

Leider war ich nicht mehr in der Lage, im letzten Heft die von den Autoren der Nr.1270 gewünschte Korrektur (+wBb2 und s1f2 nach f1 versetzen) vorzunehmen. Ich bitte um Beachtung. Auch die Mitteilung, daß die Nr.1255 v. T. Kardos den Zusatz „Kurt Timpe zum Gedenken“ erhalten sollte, erreichte mich nicht mehr rechtzeitig. Ich bitte daher diesen Zusatz nachzutragen.

In dem Aufsatz von Th.Studel „Allumwandlungen im Wenigsteiner“, Heft 17, Seite 259 beginnend, ist im 1.Satz nach „... weißer oder (bzw.und) schwarzer Bauern“ zu ergänzen „in D,T,L und S“.

Fadil Abdurahmanovic bittet in seiner Rundlaufaufgabe, Seite 88 im Juniheft 1962, sBBe6 und e7 zu ergänzen.

P.Kt.

Wie H.D.Leihs mitteilt, muß es in der Lösungsangabe zu Nr.4 der FEENSCHACH Blütenlese (seite 161, Heft 10/11) in der 2.Lösung 2.- Sb5# (nicht 2.-Sf5+) heißen. In der Schwalbenausgabe 1955 ist die Lösung zu der im Text zu Nr.23 in typis angegebenen Miniatur von R.Cheney nicht wie angegeben 1.Kf7 L:e5 2.Kf8 Ld6!! 3.??, sondern 1.La1!! L:a1 2.Kf8. In der zu 105 (im gleichen Buch) im Text angegebenen Aufgabe von Dr.H.Lepuschütz muß es heißen wBb5 (statt wBb6). - Die Nr.649 im I Fide-Album (von Dr.J.Niemann) ist nebenlöslich durch 1.So6 L:a7 2.K:e4 L:a6 3.f3 Ld3#.

Buchbesprechungen

Alfred Brinckmann: Siegbert Tarrasch, Lehrmeister der Schachwelt

(Walter de Gruyter & Co, Berlin 1963; 204 Seiten, br. 16,- DM).

In einer Einleitung wird der Leser mit dem großen Schachmeister - der der praeceptor Germaniae sein wollte - seinem Wirken und seinen Hauptlehren bekannt gemacht. Es folgen ausführlich kommentierte Partien und einige interessante Endspiele aus seiner Praxis. Als humoristischer Abschluss endlich eine von seinem großen und geistreichen Gegenspieler Marco glossierte, vorgeblich zwischen Harum Tar-Raschid und Marabout gespielte Partie, in der Lehren und Stil des Meisters ironisiert und dadurch seine Schwächen, deren er manche aufwies, aufgezeigt werden.

Dr.W.Sp.

Max Euwe: Positions- und Kombinationsspiel

(Walter de Gruyter & Co, Berlin 1963, 3.verb.Aufl., 109 Seiten, br.6,80 DM)

Daß dieses Buch jetzt in 3.Auflage vorliegt, beweist, wie sehr es einem Bedürfnis des Partiestpielers entgegenkommt. Indem es ihn über Bauernschwächen, offene Trumlinien, Königsangriffe, Kombinationen, Durchbrüche, Bauernmehrheiten unterrichtet, setzt es ihn in den Stand, künftige seine Partien mit immer tieferem strategischen Verständnis aufzubauen und durchzuführen. An Hand von zehn Musterpartien werden schließlich die gewonnenen theoretischen Erkenntnisse in ihrer praktischen Anwendung vorgeführt.

Dr.W.Sp.

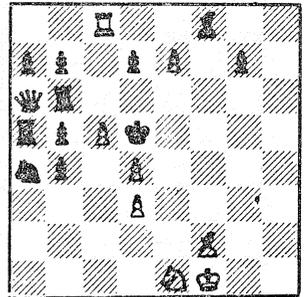
Hans Klüver: Faschingssschach der Welt

(Siegfried Engelhardt Verlag, Berlin 1963, 40 S. 37 Diagramme, broschiert 3,60 DM).

Das Buch bringt eine Auswahl aus den Schachscherzen, die in der Tageszeitung „DIE WELT“ (der Titel des Büchleins ist insofern mit Absicht mehrdeutig), deren Schachspalte H.Klüver seit ihrem Erscheinen im April 1946 leitet, in den Sylvester und Faschingsnummern veröffentlicht worden sind. Neben merkwürdigen (z.T. erfundenen) Partien und interessanten Fragestellungen und Betrachtungen findet der Leser vor allem auch „Probleme“, die aber naturgemäß immer irgendwelche Ungewöhnlichkeiten aufweisen; wie der Autor sagt: es handelt sich nicht um grobe Kalauer, sondern um Aufgaben, die ernsthaftes Nachdenken erfordern, bei denen aber fast immer irgendein „Trick“ eingebaut ist, auf den „hereinzufallen“ man sich hüten muß. Aber mehr als alle Worte sagt unser Beispiel, das in dem Buch als „Nr.1“ den Reigen eröffnet. Der Leser möge hier seine Lektüre unterbrechen u. sich selbst an der Lösung versuchen - - - - -. Also, haben Sie die Aufgabe auch mit 1.Sc2 gelöst? Gegen 2.S:b4+ 3.S:a6 ist Schwarz doch offenbar machtlos!? Leider waren Sie damit aber auf dem Holzweg: Schwarz antwortet nämlich 1.- Te6!!, und nun ist er nach 2.S:b4 matt, worauf die Partie zu Ende ist und die sD nicht mehr geschlagen werden kann. Richtig ist vielmehr 1. e8S! mit der Drohung 2.Sc7+; dadurch wird Schwarz zu 1.- Ld6 genötigt, womit er aber dem sT den Zugang nach e6 verstellt, so daß er jetzt gegen 2. Sc2 nichts mehr auszurichten vermag (Übriges eine einwandfreie logische Kombination, bei der der Vorplan die Sperr-Hinlenkung des sL bewirkt). Macht dieses Beispiel Ihnen nicht Appetit auf die weiteren 43 Nummern des Buches?

Hans Klüver
Funkschach 1926

Dr.N.Höeg zum 50.Geb.gew.



Weiß zieht und gewinnt die Dame. (Die Dame gilt als gewonnen, wenn sie geschlagen worden ist.

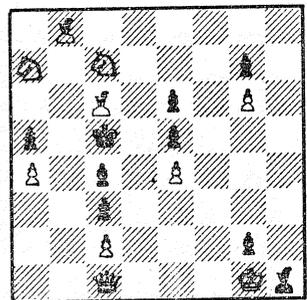
275 Problèmes du genre Mutate en deux coups

(= 275 Zugwechselprobleme in zwei Zügen) von G. Authier, T.Kardos und R.Diot.

Zugwechselzweizüger mit geänderten Matts waren vor Jahrzehnten die große Mode - aber sie erfreuten sich auch später und erfreuen sich noch jetzt bei Komponisten und Lösern großer Beliebtheit. So kann die vorliegende 118 Seiten starke Zusammenstellung, die aus einer 3000 einschlägige Probleme enthaltenden Sammlung von T. Kardos von diesem und G. Authier ausgewählt und von R. Diot sachkundig kommentiert worden sind, überall einer freundlichen Aufnahme gewiß sein. Sehr wertvoll ist das alphabetische Themenverzeichnis, das R. Diot den Aufgaben vorangestellt hat und in dem jedes der Themen unter Hinweis auf die einschlägigen Probleme des Buches definiert und erläutert wird. Es bleibt noch zu bemerken, daß im Jahre 1956 bereits von T.Kardos und G. Authier eine erste Folge solcher Zugwechselzweier unter dem Titel „125 problèmes et quelques autres“ erschienen war. - Von deutschen Autoren finden wir in dem Buch nur ein einziges Zugwechsel-Beispiel, nämlich die obige Aufgabe von Hugo Trück als eine der Illustrationen für moderne Tendenzen im Zweizüger. Der Kommentar dazu lautet: „Satz: 1.- Kb4/Kd6 2.Sa6#/Da3#. Lösung: 1.Dg5! Zugzwang,

Hugo Trück

Die Schwalbe 1955



2#*

10+9

1.- Kb4/Kd6 2.De7#Sa6#. Die erste Variante (1.- Kb4) gibt an die zweite (1.- Kd6) ihren Mattzug ab, die zweite hingegen an die erste ihren Matt-Typ (Diagonalmatt der Dame). - Das Problem zeigt in Satz und Lösung eine Sternflucht des sK. Die Matts, die auf die Königsfluchten 1.- Kb6 und 1.- Kd4 folgen, bleiben unverändert (2.De3# bzw. 2.S:e6#)."

Dr.W.Sp.

Allerlei

Gesucht wird die beste Spürnase!!

Betrifft „Thema Kromath“: Schachfreund Hans-Dieter Leih gab mit der Aufgabe von O.Votruba (SCHWALBE Heft 14/15, 1963, Seite 229) einen beachtlichen Vorgänger meines Themas in Druck. Es ist bisher die zweite, mir bekannte Aufgabe, die meiner Definition des Grundthemas entspricht. Ich war mir durchaus bewußt, daß solche Pseudo-Vorgänger (?) vorhanden sind, aber mit den reinen Mutmaßungen, daß zu einem dieser Probleme auch eine entsprechende Definition vorliegen könnte, ist keinem und am wenigsten mir selbst geholfen. Um nun endgültig herauszufinden, ob das Thema meinen Namen tragen kann oder nicht, will ich versuchen, alle Schachfreunde im In- und Ausland auf die Spur zu setzen. Derjenige, der mir als erster eine entsprechende Definition nachweist, die vor der meinen veröffentlicht wurde, bekommt von mir sofort den Betrag von DM 25.- überwiesen.

Herbert Kromath

Münchener Problemkreis

(6750) Kaiserslautern, Schubertstr.14

Die Komponisten und Löser aus München und Umgebung treffen sich künftig monatlich einmal. Nähere Auskünfte über Ort und Zeitpunkt der Zusammenkünfte erteilt Max R i e g e r, (8) München 23, Ohmstr.13/IV, Tel.337 666.

Das erste Treffen hat am 25.5. im Hotel Torbräu stattgefunden und war sehr gut besucht. Am 29.Juni soll, ebenfalls im Hotel Torbräu, das zweite Treffen stattfinden. Wir wünschen diesem der Nachahmung empfohlenen Unternehmen guten Erfolg!

Herbert Ahues hat sein neu erbautes Einfamilienhaus in (28) Bremen 17, Vorkampsweg 275, vor Pfingsten bezogen. Glückwunsch und viel Freude im neuen Heim!

In eigener Sache! Das vorliegende Schwalbenheft sollte ursprünglich die gesamten noch in der Mappe liegenden Turnierergebnisse aufnehmen. Dieses Vorhaben muß ich jedoch aus zeitbedingten Gründen bis zum nächsten Heft (August-Ausgabe) zurückstellen. Ich habe dafür die Arbeit von Dr.Hans Selb „Themen in Zyklusform“ als Sonderausgabe der SCHWALBE fertigstellen können und nehme an, daß dies ein hinreichender Ersatz für das nicht ganz so umfangreiche - wie angekündigt - Doppelheft ist. Die Sonderausgabe wird jedem Mitglied noch im Juli zugestellt.

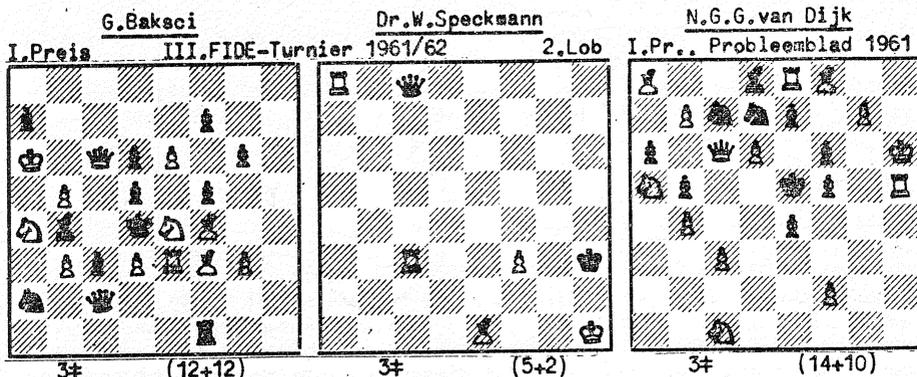
P.Kt.

Turnierausschreibungen

Schweizerische Schachzeitung hat ihre Informalturniere 1963 als „Erich-Brunner-Gedenktturnier“ ausgeschrieben und zwar für Zweizüger (Richter H.Albrecht), Dreizüger (Richter N.Petrovic) und Vier- bis Siebenzüger (Richter H.Grasemann) mit Preisen von 50, 40, 30 und 20 sfr in jeder der 3 Abteilungen. Dazu ein Sonderpreis von 40 sfr für die beste Darstellung von Brunners "Schweizer Idee" sowie weitere für hervorragende Darstellungen anderer logischer Themen. Jeder Teilnehmer erhält Druckbeleg und Urteil. Einsendungen bis spätestens 15.Nov.1963 an W.Issler Elsauerstraße 9, Elsau ZH, Schweiz.

- 295 -

Turnierentscheidungen



III.FIDE-Turnier für Dreizüger. Richter: V.Bartolovic.

I.Preis: G.Baksci (s.Diagr.). Weil der Springer e4 nur zwei von drei möglichen Verteidigungen niederhalten kann, muß der dritte Verteidiger vorweg weg gelenkt werden. 1.Da8! Bf6/Dh2/Th1 und dann erst 2.Sd2/Sg5/Sc5! - II. Preis: L.Schor (Kh7 Dh5 Td5 Le5 Sa5 f3 Bb6 c4 e2 g6 g7 - Ke4 Da8 Td3 Td8 Lb2 e8 Sb4 c7 Ba6 c3 c6 e3 e6 f4. - 1.Kh6!) - III.Preis: A.Grinblat (Kg8 Dd7 Lb1 g3 Sg7 Bc2 d2 e2 e5 e6 - Ke4 Tb2 La8 b6 Sf2 Bg4 g5. - 1.Sf5!) Ehr. Erw.: 1. L.Schor, 2. J.Grande, 3. L.I.Loschinskij/J.Schif - Lobe: 1. Mindadze, 2. Dr.W.Speckmann (s.Diagr.) Eine der wenigen Miniaturen mit schw. Dame. 1.Tc4! Db8 2.Ta2. Man beachte die Fehl lenkungen nach 1.Tc2/ Tc5/ Tc6 und Tc7?, 3. G.Baksci. J.Br.

Probleemblad 1961, Dreizüger. Richter: Albarda, Burbach und Willemsens.

I.Preis: N.G.G.van Dijk (s.Diagr.) 1.del Fünf Damenopfer mit nachfolgendem Umwandlungsmatt. Ein toller Task, der Schlüssel und technische Mängel entschuldigt. - II.Preis: E.Visserman (Kh2 Dg4 Ta3 c4 La5 e8 Sc5 d5 Bc6 d3 g3 - Kb5 Dc3 Tc1 c8 Ld2 f1 Sf5 Ba6 b3 c7 d6 g7. - 1.Sb7!) - III.Preis: S.Seider (Kg8 De3 Tf2 f5 Lf8 Sb6 d6 Bd4 f7 g4 - Ke6 Te1 e4 Ld1 e5 Sa6 Bc4 c6 d7 f6 g7 h6. - 1.Dd2!) - Ehr.Erw.: 1. Sammelius, 2. Wladimirov, 3. Tura, 4. H.& P.le Grand, 5. Rudenko. - Lobe: 1. Haring, 2. Kamstra, 3. W.Hoek/H.& P.le Grand, 4. Kakowin, 5. Moedasir, 6. Maclay/Matthews. J.Br.

--- oco- 00 -ooo ---

Hauptversammlung der SCHWALBE in Bottrop

Voraussichtlich im Oktober dieses Jahres wird in Bottrop die bereits angekündigte Hauptversammlung stattfinden.

Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Neuwahl des Vorstandes und der Bericht über die seit der letzten Wahl geleisteten Arbeit.

Der Schwalbenbeirat wird gebeten, seine Wahlvorschläge gemäß § 8a der Satzungen unverzüglich an den Unterzeichneten einzureichen. Außerdem

Außerdem seien schon jetzt die in Düsseldorf zur Sprache gekommenen Satzungsänderungen angekündigt (vergl. Heft 22/1961, Seite 318/9):

§ 1, Satz 2: Neue Fassung: Ihr Sitz ist der jeweilige Wohnsitz des 1.Vors.

§ 8, Abs.1, Satz 2: Neue Fassung: Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten zuständig, die internationale Fragen des Kunstschachs betreffen.

§ 9, Abs.1 beginnt künftig mit den Worten: In jedem 2.Jahr findet eine..... Weitere Bekanntmachungen bezgl.unserer Hauptversammlung bitte ich zu beachten. G.Murkisch

Abgeschlossen: